

# Q1

Zwischenbericht  
1. Quartal 2014 ■



# Inhaltsverzeichnis

<b>Salzgitter-Konzern in Zahlen</b> .....	<b>2</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>Investor Relations</b> .....	<b>5</b>
<b>Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>7</b>
Konjunkturelles Umfeld.....	7
Ertragslage des Konzerns .....	8
Beschaffung .....	10
Stahlmarktentwicklung.....	11
Geschäftsbereich Flachstahl .....	12
Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl .....	14
Geschäftsbereich Energie.....	16
Geschäftsbereich Handel.....	19
Geschäftsbereich Technologie.....	21
Sonstiges/Konsolidierung.....	23
<b>Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage</b> .....	<b>24</b>
<b>Investitionen</b> .....	<b>25</b>
<b>Forschung und Entwicklung</b> .....	<b>27</b>
<b>Mitarbeiter</b> .....	<b>29</b>
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b> .....	<b>30</b>
<b>Besondere Vorgänge</b> .....	<b>33</b>
<b>Zwischenabschluss</b> .....	<b>36</b>
<b>Anhang</b> .....	<b>42</b>
<b>Finanzkalender 2014</b> .....	<b>45</b>

## Salzgitter-Konzern in Zahlen

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>	+/-
<b>Rohstahlerzeugung</b>	<b>Tt</b>	<b>1.875,0</b>	<b>1.926,4</b>	<b>-51,5</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.300,9</b>	<b>2.448,5</b>	<b>-147,6</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	575,4	524,1	51,3
Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl	Mio. €	251,8	325,7	-73,8
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	338,9	318,1	20,7
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	774,6	961,7	-187,1
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	313,0	269,7	43,3
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	47,2	49,2	-2,0
<b>EBITDA<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>97,1</b>	<b>99,0</b>	<b>-1,9</b>
<b>EBIT<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>13,4</b>	<b>10,7</b>	<b>2,6</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-8,7</b>	<b>-16,1</b>	<b>7,4</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	Mio. €	-2,2	-7,3	5,1
Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl	Mio. €	-22,4	-32,0	9,6
Geschäftsbereich Energie	Mio. €	-12,3	-11,1	-1,2
Geschäftsbereich Handel	Mio. €	4,9	11,4	-6,5
Geschäftsbereich Technologie	Mio. €	9,2	2,8	6,4
Sonstiges/Konsolidierung	Mio. €	14,1	20,1	-6,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-13,3</b>	<b>-17,1</b>	<b>3,7</b>
<b>Ergebnis je Aktie (unverwässert)</b>	<b>€</b>	<b>-0,26</b>	<b>-0,33</b>	<b>0,07</b>
<b>ROCE<sup>3/4)</sup></b>	<b>%</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-93,5</b>	<b>64,0</b>	<b>-157,5</b>
<b>Investitionen<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>51,6</b>	<b>76,0</b>	<b>-24,4</b>
<b>Abschreibungen<sup>5)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>-83,7</b>	<b>-88,3</b>	<b>4,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Mio. €</b>	<b>8.390,2</b>	<b>9.157,6</b>	<b>-767,5</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.565,0</b>	<b>3.916,8</b>	<b>-351,8</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4.825,1</b>	<b>5.240,8</b>	<b>-415,7</b>
davon Vorräte	Mio. €	2.035,2	2.017,6	17,6
davon Finanzmittel	Mio. €	466,6	739,8	-273,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>3.174,6</b>	<b>3.636,5</b>	<b>-461,9</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>Mio. €</b>	<b>5.215,5</b>	<b>5.521,1</b>	<b>-305,6</b>
Langfristige Schulden	Mio. €	3.040,5	3.424,5	-384,0
Kurzfristige Schulden	Mio. €	2.175,0	2.096,7	78,4
davon Bankverbindlichkeiten <sup>6)</sup>	Mio. €	183,8	183,7	0,0
<b>Nettofinanzposition<sup>7)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>104,1</b>	<b>447,2</b>	<b>-343,1</b>
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	384,6	380,5	4,1
Stammebelegschaft	31.03.	23.450	23.683	-233
Gesamtbelegschaft	31.03.	25.474	25.863	-389

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>3)</sup> Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuer-rückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>4)</sup> annualisiert

<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>6)</sup> kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten

<sup>7)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

# Zusammenfassung

## Programm „Salzgitter AG 2015“ auf gutem Weg – sichtbare Erfolge im 1. Quartal 2014

Die Situation auf dem europäischen Stahlmarkt blieb zum Jahresauftakt 2014 angespannt. Das fortdauernde Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bewirkt nach wie vor einen hohen Margendruck. Das auch außerhalb der Europäischen Union (EU) ungünstige Marktumfeld für Stahlerzeugnisse sowie die signifikante Unterauslastung des Großrohrbereiches, die sich erst im April abmilderte, prägten den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2014. Dennoch erzielte der Salzgitter-Konzern eine Ergebnisverbesserung. Hierzu trug maßgeblich das Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ bei, das seit Mitte des vergangenen Jahres tiefgreifende Veränderungsprozesse im Konzern in Gang gesetzt hat. Die sichtbaren Erfolge des Trägerbereiches sowie der Präzisionsrohr-Gruppe bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges und verstärken unsere Motivation, die umfassenden Maßnahmenpakete in allen Konzerngesellschaften mit Nachdruck fortzuführen.

Bei den nachfolgenden Vorjahresvergleichen ist zu beachten, dass die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund der neuen Konzernstruktur und der nach IFRS 11 geänderten Konsolidierungsmethoden für Unternehmensbeteiligungen angepasst („restated“) wurden.

## Konzern

- **Außenumsatz:** verringert um 6% auf 2.300,9 Mio. €
- verbessertes **Ergebnis vor Steuern:** -8,7 Mio. € (1. Quartal 2013: -16,1 Mio. €) beeinflusst von einem positiven Beitrag des Aurubis-Engagements
- **Nachsteuerergebnis:** -13,3 Mio. €
- **Ergebnis je Aktie** (unverwässert): -0,26 €
- **Nettoguthaben:** 104 Mio. €
- **Eigenkapitalquote:** 38%, weiterhin auf einem soliden Niveau

## Entwicklung der Geschäftsbereiche

- **Flachstahl:** anziehende Nachfrage nach Flachstahlerzeugnissen, Außenumsatz legte zu, verbessertes Vorsteuerergebnis (-2,2 Mio. €) dank des geringfügig gesteigerten Resultats der Salzgitter Flachstahl GmbH
- **Grobblech/Profilstahl:** Absatz aufgrund massiv reduzierter Versandmengen der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH – die im ersten Quartal 2013 noch Bleche für einen Großauftrag der EUROPIPE GmbH produziert hatte, aber auch als Folge der gezielten Kapazitätsanpassung der Peiner Träger GmbH (1-Mio.-Tonnen-Modell) – gesunken, Außenumsatz ging entsprechend zurück, verbessertes Vorsteuerergebnis von -22,4 Mio. € spiegelt in erster Linie den Erfolg der konsequent umgesetzten Maßnahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ bei der Peiner Träger GmbH wider, die – erstmals seit 2008 – einen kleinen Vorsteuergewinn erwirtschaftete
- **Energie:** Absatz über Vorjahr durch gute Entwicklung in allen Produktsegmenten, Außenumsatz nahm zu, -12,3 Mio. € Vorsteuerresultat maßgeblich geprägt vom beschäftigungsbedingt negativen at equity-Beitrag der EUROPIPE-Gruppe, hingegen gelang der Präzisionsrohr-Gruppe Breakeven zu erreichen

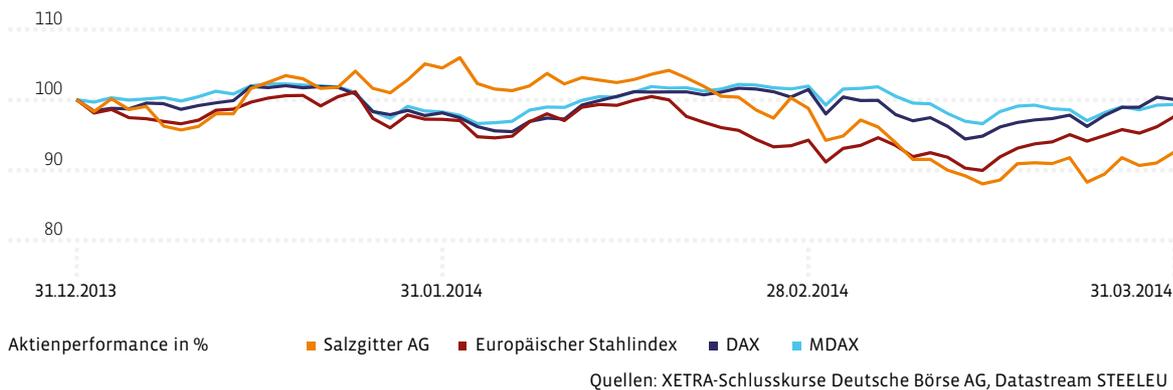
- **Handel:** Absatz in erster Linie wegen niedrigerer Versandmengen des internationalen Tradings unter Vorjahr, Außenumsatz gesunken aufgrund schwächeren Preisniveaus, 4,9 Mio. € Gewinn vor Steuern noch zufriedenstellend
- **Technologie:** hohe Auslastung, erfreulich lebhaftere Entwicklung des Servicegeschäfts und weitere Erfolge des „Fit4Future“-Programms, Außenumsatz ausgeweitet, Vorsteuerresultat mit 9,2 Mio. € merklich gesteigert
- **Sonstiges:** 14,1 Mio. € Gewinn vor Steuern, enthält in Summe 8,2 Mio. € Ertrag aus dem Aurubis-Engagement

**Prognose:** Auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung signifikanter Maßnahmeneffekte sowie struktureller Verbesserungen aus dem Konzernprogramm „Salzgitter AG 2015“ gehen wir für den Salzgitter-Konzern im Jahr 2014 von fast 10 Mrd. € Umsatz, einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich gesteigerten Vorsteuerergebnis nahe Break Even und einer wieder moderat positiven Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) aus.

# Investor Relations

## Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

### Aktienkurs Salzgitter AG versus Europäischer Stahlindex, MDAX und DAX



Die **Aktienmärkte** bewegten sich während des ersten Quartals des Jahres 2014 im Wesentlichen seitwärts. In den ersten Wochen des Jahres unterstützten Erwartungen einer weiteren Erholung der europäischen Wirtschaft die Entwicklung der Leitindices, die am 21. Januar zu einem neuen Allzeithoch des DAX von 9.794 Punkten führte. Gewinnmitnahmen und sich abschwächende Konjunkturindikatoren in den USA sowie in einigen Schwellenländern führten kurz darauf zu einer Konsolidierungsphase, die jedoch nur wenige Tage anhielt. Mit einer erneuten Aufwärtsbewegung wurden bis Ende Februar die Höchststände nahezu wieder erreicht, bevor die aufziehende Krimkrise eine zweite Kurskorrektur auslöste. In den letzten Wochen der Berichtsperiode zogen die Indices wieder an und kompensierten die zuvor verzeichneten Verluste. Der DAX veränderte sich gegenüber dem Jahresendstand 2013 per 31. März 2014 nur unwesentlich; der MDAX verlor 1%.

Die Kursentwicklung der **Salzgitter-Aktie** war im Berichtszeitraum volatil als die der allgemeinen Markttrends. Am Jahresauftakt stieg die Notierung ausgehend von 31,00 € Jahresendkurs 2013 aufgrund der Verbesserung des Konjunkturklimas in Europa sowie wegen der Vergabe eines Teils des Projektvolumens der South Stream Pipeline an die Konzerngesellschaft EUROPIPE bis zum vorläufigen Jahreshoch von 33,14 € am 31. Januar an und überbot in dieser Phase die Performance der Leitindices. Mit der Stimmungswende des Gesamtmarktes verschlechterte sich ab Mitte Februar ebenfalls das Sentiment gegenüber Stahltiteln; diesem Trend konnten auch wir uns nicht entziehen. Im März setzte erneut eine Erholung ein, die über das Periodenende anhielt. Aus 28,69 € Schlusskurs am 31. März errechnen sich –7% Gesamtperformance für das erste Quartal 2014.

In den aktuellen **Analystenratings** von 18 Bankhäusern wird die Salzgitter-Aktie mit folgenden Voten bewertet (Stand 31. März 2014): 3 Kaufen/Outperform, 7 Halten/Marketperform, 8 Verkaufen/Underperform.

Die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen betrugen in der Berichtsperiode rund 317.000 Stück pro Tag. Damit belegte die Salzgitter AG im MDAX-Ranking der Deutsche Börse AG per 31. März 2014 den 21. Platz in der Kategorie Börsenumsatz sowie Rang 42 in der Free-Float-Marktkapitalisierung.

Im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** präsentierten wir uns im Berichtszeitraum auf Investorenkonferenzen in Frankfurt und New York. Darüber hinaus besuchten Analysten und Investoren unsere Standorte in Salzgitter, Ilsenburg sowie Dortmund und informierten sich vor Ort im Gespräch mit Konzernvertretern über unser Unternehmen. Zum Quartalswechsel Ende März wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2013 auf gut besuchten Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und mit dem Kapitalmarkt intensiv diskutiert. Die über den Freundeskreis der Aktionäre der Salzgitter AG organisierten Informationsveranstaltungen und Werksbesichtigungen erfreuten sich wieder eines regen Interesses seitens unserer Privatanleger.

### Eigene Aktien

Der Bestand an eigenen Aktien der Salzgitter AG war gegenüber dem 31. Dezember 2013 unverändert und belief sich per 31. März 2014 auf 6.009.700 Stück. Dies entspricht 10% der emittierten Aktien.

### Dividende

Die **Höhe der Dividende** wird sich weiterhin an der Gewinnentwicklung orientieren. Die branchenüblichen zyklischen Schwankungen schlagen sich naturgemäß einerseits in den Ergebnissen der Gruppe, andererseits im Aktienkurs nieder. Der Einzelabschluss der Salzgitter AG ist maßgeblich für die Ausschüttungsfähigkeit. Der Salzgitter-Konzern verfolgt grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher, attraktiver Dividendenzahlungen, die unter der Prämisse tatsächlicher operativer Gewinnerzielung außerhalb von volatilen Stichtageinflüssen geleistet werden sollen. Dabei muss sich die Zyklizität der Ergebnisentwicklung nicht in vollem Umfang niederschlagen. Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 22. Mai 2014 vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividende von 0,20 € je Aktie auszuschütten.

### Informationen für Kapitalanleger

		Q1 2014	Q1 2013
Grundkapital per 31.03.	Mio. €	161,6	161,6
Anzahl der Aktien per 31.03.	Mio. Stück	60,1	60,1
Anzahl ausstehender Aktien per 31.03.	Mio. Stück	54,1	54,1
Börsenkapitalisierung per 31.03. <sup>1)</sup>	Mio. €	1.552	1.694
<b>Schlusskurs per 31.03.<sup>2)</sup></b>	€	<b>28,69</b>	<b>31,32</b>
Höchstkurs 01.01. – 31.03. <sup>1)</sup>	€	33,14	41,56
Tiefstkurs 01.01. – 31.03. <sup>1)</sup>	€	26,98	30,54
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

<sup>1)</sup> Alle Daten beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

<sup>2)</sup> Berechnet auf Basis des jeweiligen Periodenschlusskurses multipliziert mit den zu diesem Zeitpunkt ausstehenden Aktien

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Konjunkturelles Umfeld

Die **Weltwirtschaft** entwickelte sich im ersten Vierteljahr 2014 insgesamt positiv. Hauptimpulsgeber waren die Industrieländer. Sowohl die USA als auch Großbritannien und Japan verzeichneten zum Teil kräftige Zuwachsraten. Die Entwicklung in den Schwellenländern war hingegen uneinheitlich: So schwächte sich die Konjunktur Chinas im Winter wieder etwas ab. Zudem waren einige Länder – insbesondere Argentinien und die Türkei – von erheblichen Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen betroffen. Seit Beginn der Krimkrise war dies auch für Russland der Fall. Andere Regionen profitierten hingegen von positiven Impulsen aus den entwickelten Volkswirtschaften. Insgesamt erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für 2014 derzeit ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,6%.

In der **Eurozone** festigte sich die Konjunktur während des Berichtszeitraumes etwas. Die Erholung verlief zwar weiterhin nur zaghaf, gewann jedoch zunehmend an regionaler Breite. Lediglich Griechenland, Zypern und Finnland haben die Rezession noch nicht überwunden. Der private Konsum und die Bruttoanlageninvestitionen nahmen zu. Die Exportwirtschaft trug ebenfalls zur Entspannung bei. Aufgrund der nach wie vor hohen Schuldenlast der Peripherieländer rechnet der IWF für das laufende Jahr allerdings nur mit einem moderaten Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,2%.

Die **deutsche Wirtschaft** befand sich im Frühjahr 2014 in einem Aufschwung: Auftragseingänge, Produktion und Beschäftigung verbesserten sich. Die Hauptstütze dieser Entwicklung war die Binnennachfrage, aber auch die Exporte stiegen an. Ein wesentlicher Grund hierfür war die Konjunktur im restlichen Euroraum, welcher der wichtigste Absatzmarkt Deutschlands ist. Vor diesem Hintergrund hat sich die Investitionstätigkeit belebt, ein Teil dieser Entwicklung ist allerdings auch auf die vom milden Winter begünstigte Bauwirtschaft zurückzuführen. Der IWF prognostizierte in seiner jüngsten Studie für das Jahr 2014 1,7% Wirtschaftswachstum in Deutschland; die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen in ihrer aktuellen Gemeinschaftsdiagnose mit 1,9%.

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Rohstahlerzeugung	Tt	1.875,0	1.926,4
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>2.300,9</b>	<b>2.448,5</b>
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) <sup>2)</sup>	Mio. €	97,1	99,0
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>2)</sup>	Mio. €	13,4	10,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-8,7</b>	<b>-16,1</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-13,3</b>	<b>-17,1</b>
<b>ROCE<sup>3)</sup></b>	<b>%</b>	<b>0,4</b>	<b>0,3</b>
Investitionen <sup>5)</sup>	Mio. €	51,6	76,0
Abschreibungen <sup>5)</sup>	Mio. €	-83,7	-88,3
Operativer Cashflow	Mio. €	-93,5	64,0
<b>Nettofinanzposition<sup>6)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>104,1</b>	<b>447,2</b>
Eigenkapitalquote	%	37,8	39,7

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> EBIT = EBT + Zinsaufwand/-Zinsertrag; EBITDA = EBIT + Abschreibungen

<sup>3)</sup> Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) = EBIT (=EBT + Zinsaufwand ohne Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen) zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Steuerrückstellungen, zinspflichtigen Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen) und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, Forfaitierung

<sup>4)</sup> annualisiert

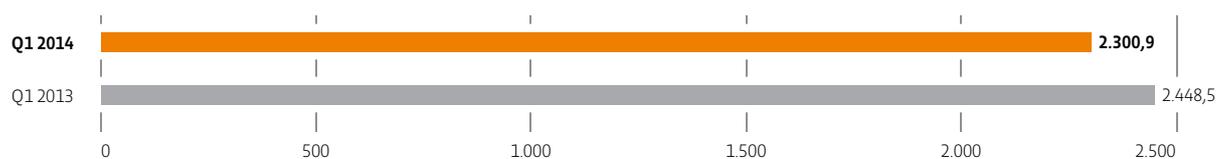
<sup>5)</sup> ohne Finanzanlagen

<sup>6)</sup> inklusive Anlagen, z.B. in Wertpapieren und strukturierten Investments

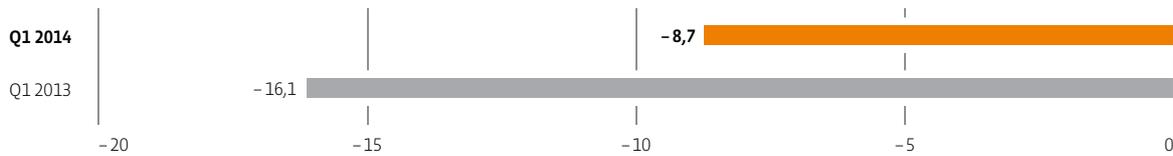
## Ertragslage des Konzerns

Die Situation auf dem europäischen Stahlmarkt blieb zum Jahresauftakt 2014 angespannt. Das fortdauernde Ungleichgewicht von Angebot und Nachfrage bewirkt nach wie vor einen hohen Margendruck. Das auch außerhalb der Europäischen Union (EU) ungünstige Marktumfeld für Stahlerzeugnisse sowie die signifikante Unterauslastung des Großrohrbereiches, die sich erst im April abmilderte, prägten den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2014. Dennoch erzielte der Salzgitter-Konzern eine Ergebnisverbesserung. Hierzu trug maßgeblich das Restrukturierungsprogramm „Salzgitter AG 2015“ bei, das seit Mitte des vergangenen Jahres tiefgreifende Veränderungsprozesse im Konzern in Gang gesetzt hat. Die sichtbaren Erfolge des Trägerbereiches sowie der Präzisionsrohr-Gruppe bestätigen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges und verstärken unsere Motivation, die umfassenden Maßnahmenpakete in allen Konzerngesellschaften mit Nachdruck fortzuführen. Zum 31. März 2014 betrug das Nettofinanzguthaben des Konzerns 104 Mio. €. Dessen Rückgang resultiert überwiegend aus Zunahmen der operativen Geschäftstätigkeit, teilweise aus Veränderungen im Konsolidierungskreis im Verbund mit Stichtagseffekten. Die Eigenkapitalquote rangierte mit rund 38% weiterhin auf einem soliden Niveau.

### Außenumsatz<sup>1)</sup>



in Mio. €

EBT<sup>1)</sup>

in Mio. €

<sup>1)</sup> 2013 restated

Bei den nachfolgenden Vorjahresvergleichen ist zu beachten, dass die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2013 aufgrund der neuen Konzernstruktur und der nach IFRS 11 geänderten Konsolidierungsmethoden für Unternehmensbeteiligungen angepasst („restated“) wurden.

Der **Außenumsatz des Konzerns** blieb im ersten Quartal 2014 vor allem aufgrund der mengen- und erlösbedingt rückläufigen Entwicklung in den Geschäftsbereichen Handel und Grobblech/Profilstahl unterhalb des Vorjahresniveaus (2.300,9 Mio. €; 1. Quartal 2013: 2.448,5 Mio. €). Das **Vorsteuerresultat** belief sich auf -8,7 Mio. € (1. Quartal 2013: -16,1 Mio. €) und ist von einem positiven Beitrag des Aurubis-Engagements beeinflusst. Es wurden -13,3 Mio. € (1. Quartal 2013: -17,1 Mio. €) **Ergebnis nach Steuern** verbucht. Hieraus errechnen sich -0,26 € Ergebnis je Aktie (1. Quartal 2013: -0,33 €). Die Verzinsung des eingesetzten Kapitals betrug 0,4% (1. Quartal 2013: 0,3%).

## Beschaffung

### Erzpreise unter Druck

Die Marktentwicklung während der ersten drei Monate 2014 war von einem deutlichen Rückgang der Erzpreise geprägt. Nachdem die durchschnittliche Spotmarkt-Notierung für **Feinerz** für das vierte Quartal 2013 noch bei 135 USD/dmt CFR China gelegen hatte, rangierte sie im Folgequartal bei 120 USD/dmt. Im März fiel sie mit 105 USD/dmt auf den tiefsten Stand seit September 2012. Diese Entwicklung ist einem Zusammenspiel mehrerer Faktoren geschuldet: Die Importe der chinesischen Hüttenwerke, die rund 70% des seewärtig gehandelten Erzes ausmachen, bewegten sich mit insgesamt nahezu 220 Mio. t über das vierte Quartal 2013 auf einem historisch hohen Niveau. In Verbindung mit einer ebenfalls rekordstarken einheimischen Produktion wuchsen die chinesischen Erzlagerbestände auf über 100 Mio. t an. Im Berichtszeitraum schwächte sich das Kaufinteresse der chinesischen Kunden dann deutlich ab. Dieses Marktumfeld traf auf eine Angebotsseite, die sich im Rahmen langjähriger Expansionsbestrebungen insbesondere der großen Produzenten durch eine hohe Verfügbarkeit auszeichnet, was erheblichen Druck auf die Erzpreise ausgeübt hat.

### Einbruch des Kokskohlemarktes

Im Gegensatz zur indexgeprägten Preisbildung am Erzmarkt werden Quartalspreise für **Kokskohle** als Richtwerte für den Markt weiterhin zwischen großen Produzenten und Abnehmern verhandelt. Die Marktlage hat sich seit dem Jahr 2013 nach den Lieferproblemen der vorangegangenen Jahre (Überschwemmungen und mehrmonatige Streiks in Australien) weitestgehend entspannt. Die Preise für qualitativ hochwertige Kokskohlen gaben deutlich nach und bewegten sich vom dritten Quartal 2013 bis zum ersten Quartal 2014 in einem engen Korridor von 143 bis 152 USD/t FOB. In den ersten drei Monaten 2014 blieben witterungsbedingte Produktionsbeeinträchtigungen in Australien aus und die Förderung vieler Grubenbetriebe lief auf hohem Niveau. Die Nachfrage war jedoch eher verhalten, sodass die Kokskohlepreise regelrecht einbrachen. Mit dem Abschluss von 120 USD/t FOB für das zweite Quartal 2014 erreichte der Markt das niedrigste Preisniveau seit 2007.

### Preisschwankungen bei Metallen und Ferro-Legierungen

Die internationalen Märkte für **Metalle und Legierungen** zeigten ein unterschiedliches Bild. Die Preise für Massenlegierungen auf Manganbasis zogen in den ersten drei Monaten 2014 gegenüber dem Vorquartal an. Die börsennotierten Stoffe zeigten sich dagegen recht volatil. Während Nickel im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorquartal deutlich zulegte, gingen im gleichen Zeitraum die Werte für Kupfer, Zink und Aluminium zurück.

## Rückläufige Entwicklung der Stahlschrottpreise

Zu Beginn des Jahres blieben die Preise auf dem **Stahlschrottmarkt** verglichen zum Vormonat weitestgehend stabil. Im Februar und März gaben sie je nach Sorte in einer Größenordnung von 15 bis zu 30 €/t nach. Gründe dafür finden sich in dem überaus milden Winter, dem Beschäftigungsniveau des produzierenden Gewerbes und nicht zuletzt in einem rückläufigen Export. Wie schon im Januar gelang es, den Exporteuren nur bedingt größere Mengen auf dem Tiefseemarkt zu platzieren. Kam es zu Abschlüssen, so waren diese von kontinuierlich reduzierten Preisen geprägt. Viele Exporteure suchten daher Absatz im Binnenmarkt, was zu einem Angebotsüberhang und als Folge dessen zu einer Reduzierung der Stahlschrottpreise führte.

## Stahlmarktentwicklung

Die **globale Rohstahlproduktion** verzeichnete gegenüber dem Vergleichszeitraum einen Zuwachs von 2,5%. Neben der Europäischen Union (EU) haben insbesondere Japan und Südkorea die Erzeugung ausgeweitet. In China blieb das Wachstum dagegen unterdurchschnittlich.

Der **europäische Stahlmarkt** ist nach wie vor von einem hohen Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Die auf niedrigem Niveau vollzogene Stabilisierung während der zweiten Jahreshälfte 2013 hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt und so die Kapazitätsauslastung in der EU erhöht. Hierzu haben dem europäischen Stahlverband Eurofer zufolge alle stahlverarbeitenden Branchen beigetragen.

Auf dem **deutschen Stahlmarkt** legte die Rohstahlproduktion im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu; die Auslastung der Kapazitäten erreichte rund 90%. Die Ordereingänge (Walzstahl) haben sich verglichen zum Vorjahreszeitraum erhöht, die Reichweite der Auftragsbestände stieg. Dabei war die Stahlnachfrage vor allem von Lagerergänzungen gestützt, Impulse vom realen Bedarf fielen hingegen noch verhalten aus und gingen allenfalls vom Automobilssektor aus.

## Geschäftsbereich Flachstahl

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Auftragseingang	Tt	1.213,7	1.190,4
Auftragsbestand per 31.03.	Tt	751,5	870,6
Rohstahlerzeugung	Tt	1.195,8	1.152,7
Walzstahlproduktion	Tt	903,0	971,9
Versand	Tt	1.249,0	1.221,1
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>765,0</b>	<b>778,6</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>575,4</b>	<b>524,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-2,2</b>	<b>-7,3</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Kernkompetenzen des **Geschäftsbereiches Flachstahl** sind die Stahlerzeugung im voll integrierten Hüttenwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) sowie die anschließende Verarbeitung zu hochwertigen Flachstahlprodukten. Über die angegliederten Stahl-Service-Center der Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) werden die zunehmenden Anarbeitungsbedarfe unserer Kunden bedient. Die weiterverarbeitenden Gesellschaften Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) sowie Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE) verlängern die Wertschöpfungskette innerhalb des Geschäftsbereiches mit ihren kundenspezifischen Produkten (Tailored Blanks sowie Dach- und Wandelemente). Wichtigster Kundensektor ist die europäische Automobilindustrie.

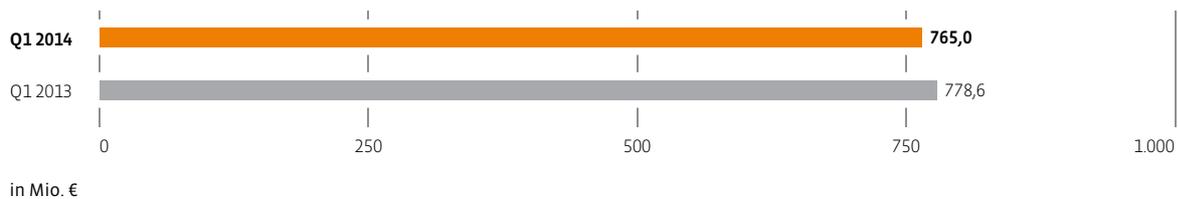
Zur Stärkung der Stahl-Service-Center-Organisation wurden die Aktivitäten der Gesellschaft Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) und der Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) zum 1. Januar 2014 zusammengeführt. Dies erfolgte über einen Asset Deal, mit dem der Geschäftsbetrieb der HLG und die dazu gehörenden Einzelwirtschaftsgüter auf die SMS übertragen wurden. Die SMS firmiert seit Anfang des Jahres 2014 als Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH. Darüber hinaus wurde die SZST Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) im April 2014 wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2014 auf die SZFG verschmolzen. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, um ein flexibles Instandhaltungskonzept bei der SZFG zu implementieren.

Angesichts der Aktivitätssteigerung der stahlverarbeitenden Branchen im ersten Quartal 2014 verbesserte sich die Nachfrage nach Flachstahlerzeugnissen in den wichtigsten Märkten der Europäischen Union (EU), einschließlich Italien und Spanien. Dabei haben insbesondere Lagerergänzungen die Stahlnachfrage gestützt. Die Drittlandeinfuhren von Flachstahlprodukten in die EU sind im Vergleich zu den letzten Monaten des vergangenen Jahres im ersten Quartal 2014 erneut gestiegen, notieren jedoch 7% unterhalb des Vorjahreszeitraumes.

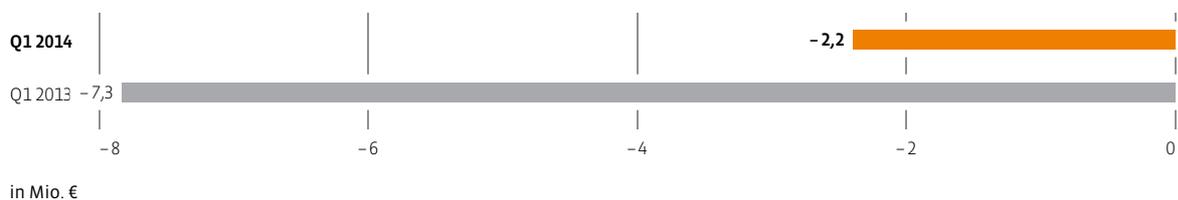
Vor diesem Hintergrund bewegte sich der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Flachstahl in den ersten drei Monaten 2014 etwa auf Vorjahreshöhe. Während auch **Versand** und **Segmentumsatz** nahezu auf gleichem Level rangierten, erreichte der **Orderbestand** die Vergleichsmarke nicht. Der **Außenumsatz** zog hingegen an. Insbesondere dank eines geringfügig gesteigerten Resultats der SZFG, das unter anderem auf rückläufige Rohstoffkosten zurückzuführen ist, ergab sich ein auf -2,2 Mio. € verbessertes **Vorsteuerergebnis** (1. Quartal 2013: -7,3 Mio. €).

Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass die Kennzahlen der im dritten Quartal 2013 rückwirkend zum 1. Januar 2013 in den Konsolidierungskreis der Salzgitter AG aufgenommenen Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH im ersten Quartal 2013 noch nicht enthalten sind. Jedoch würde sich die Gesamtaussage zur Entwicklung des Geschäftsbereiches auch unter Berücksichtigung des Unternehmens in den Vorjahreswerten nicht wesentlich verändern.

#### Segmentumsatz<sup>1)</sup>



#### EBT<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> 2013 restated

Gestützt von Nachfrageeffekten aus dem Lagerzyklus stieg der Ordereingang der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) in den ersten drei Monaten 2014 gegenüber dem erfreulichen Wert des Vergleichszeitraumes nochmals an. Der Auftragsbestand blieb nur geringfügig unter dem Niveau des Stichtages in 2013. Auch die Walzstahlerzeugung nahm ab, die Rohstahlproduktion legte hingegen zu. Die sehr gute Versandleistung erreichte annähernd den Bestwert des Vorjahres. In dem immer noch von hoher Wettbewerbsintensität und anhaltendem Preisdruck gekennzeichneten Umfeld konnten die Verkaufserlöse nicht gesteigert werden, sodass der Umsatz hinter dem des ersten Vierteljahres 2013 zurückblieb. Die SZFG wies ein leicht negatives Vorsteuerresultat aus, das sich als Folge gesunkener Rohstoffkosten und Bezugsmengen von Strom und Erdgas gegenüber dem Vorjahr spürbar verbesserte.

Die Umsatzsteigerung der **Salzgitter Bauelemente GmbH** (SZBE) gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruhte im Wesentlichen auf gesteigerten Absatzmengen. Obwohl das schwächere Preisniveau gegenläufig wirkte, verbuchte die SZBE ein zwar verbessertes, aber immer noch leicht negatives Vorsteuerresultat.

Die Stabilisierung der deutschen Pkw-Neuzulassungen schritt im ersten Quartal 2014 voran und auch die Auslandsnachfrage war von einem spürbaren Zuwachs gekennzeichnet. Trotz Mengenzunahme verbuchte die **Salzgitter Europlatinen GmbH** (SZEP) aufgrund der ungünstigen Stahlpreisentwicklung einen leicht rückläufigen Umsatz. Der Gewinn vor Steuern übertraf hingegen vor allem wegen gesunkener Instandhaltungskosten den Wert der ersten drei Monate 2013.

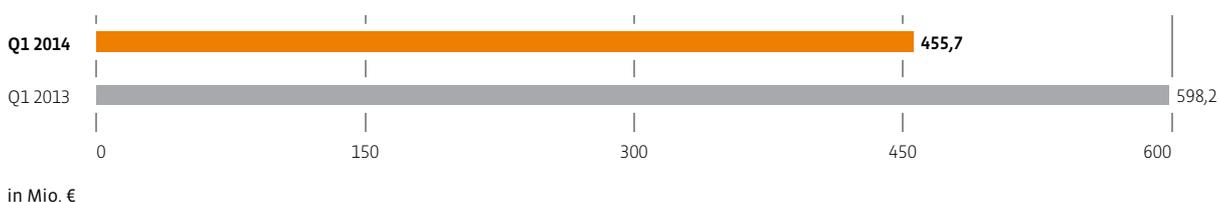
## Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl

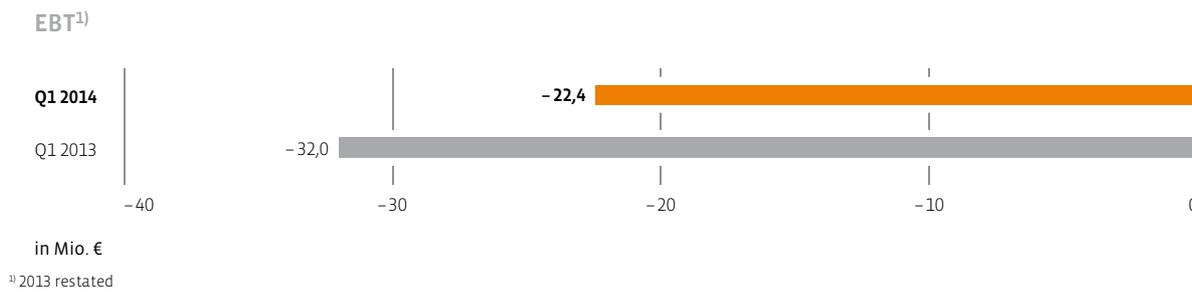
		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Auftragseingang	Tt	546,8	602,1
Auftragsbestand per 31.03.	Tt	324,6	387,5
Rohstahlerzeugung	Tt	281,2	380,4
Walzstahlproduktion	Tt	594,5	679,2
Versand	Tt	579,0	749,3
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>455,7</b>	<b>598,2</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>251,8</b>	<b>325,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-22,4</b>	<b>-32,0</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl** fasst die Gesellschaften des Konzerns zusammen, die überwiegend die projektorientierten Bau- und Infrastruktorkunden bedienen. Dies sind zum einen die Ilseburger Grobblech GmbH (ILG) und die Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) und zum anderen die Peiner Träger GmbH (PTG) und die HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP). Die ILG und MGB produzieren ein breites Spektrum an hochwertigen Grobblechprodukten. Wichtige Abnehmer sind der schwere Maschinenbau, Rohrproduzenten sowie Hersteller von Windkraftanlagen, während PTG und HSP Hoch- und Tiefbauprojekte in ganz Europa beliefern. Über die Integration der DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) als Schrottversorger der PTG werden die Logistikprozesse eng koordiniert und flexibel gesteuert.

**Auftragseingang** und **Walzstahlproduktion** des Geschäftsbereiches Grobblech/Profilstahl bewegten sich deutlich unter den Vorjahreslevel. Auch der **Orderbestand** rangierte als Folge rückläufiger Entwicklungen bei allen Gesellschaften spürbar unterhalb des Vergleichswertes. Der **Absatz** verringerte sich insbesondere aufgrund massiv reduzierter Versandmengen der MGB, die im Vorjahresquartal noch Bleche für den Großauftrag der EUROPIPE GmbH (EP) für eine australische Erdgaspipeline produziert hatte, aber auch als Folge der gezielten Kapazitätsanpassung der PTG (1-Mio.-t-Modell). Entsprechend gingen **Segment-** und **Außenumsatz** ebenfalls spürbar zurück. Obwohl der Verlust der Grobblechproduzenten das Vorjahresniveau übertraf, verbesserte sich das **Vorsteuerergebnis** des Geschäftsbereiches mit -22,4 Mio. € (erstes Quartal 2013: -32,0 Mio. €) um nahezu ein Drittel. Dies spiegelt in erster Linie den Erfolg der konsequent umgesetzten Maßnahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ bei der PTG wider, die – erstmals seit 2008 – einen kleinen Vorsteuergewinn erwirtschaftete.

Segmentumsatz<sup>1)</sup>



Der **europäische Grobblechmarkt** war im Geschäftsjahr 2013 auch vor dem Hintergrund der Schwäche des Großrohrsektors von gedämpfter Nachfrage und einer geringen Kapazitätsauslastung der Hersteller gekennzeichnet. Dies spiegelte sich vor allem für das einfache und mittlere Gütensegment in einem starken Preisdruck wider. Somit war die Ausgangslage für das erste Quartal 2014 sehr schwierig. Ende Januar setzte eine leichte Belebung ein, wozu die Auftragsvergabe für den ersten Teil des South Stream Pipeline Projektes wesentlich beitrug. Im Zusammenspiel mit einer etwas aufgehellten Konjunkturerwartung gingen Händler und einige Verbraucher nunmehr davon aus, dass der Markt den Tiefpunkt erreicht habe und zumindest temporär wieder etwas stabiler tendieren könnte. Daher wurde mit der Disposition für vorhandenen Bedarf und Lagerergänzungen nicht weiter abgewartet.

Im ersten Quartal 2014 unterschritten sowohl der Auftragseingang als auch der -bestand der unter einheitlicher Leitung geführten **Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG)** und **Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB)** den Level des Vorjahres. Auch die Versandleistung der Grobblechproduzenten war deutlich geringer als ein Jahr zuvor, wofür vor allem die unzureichende Absatztonnage der MGB ausschlaggebend war. Der stark rückläufige Umsatz der ersten drei Monate 2014 reflektiert zudem die Erlössituation. Sowohl die ILG – trotz gesunkener Vormaterialpreise sowie reduzierter Verarbeitungskosten – als auch die MGB verbuchten einen Verlust vor Steuern.

Die Lage auf dem **europäischen Trägermarkt** blieb auch im ersten Quartal 2014 schwierig. Trotz günstiger Witterungsbedingungen für die Bauwirtschaft verzeichnete der lagerhaltende Handel keine höhere Nachfrage. Dies führte zum Anwachsen der Bestände und der Preiskampf setzte sich weiter fort. Das Bestellverhalten war extrem kurzfristig. Zudem belastet die Zunahme der Importe den Markt und die Preisgestaltung.

Auftragseingang und -bestand, Rohstahlerzeugung sowie die versendeten Tonnagen der **Peiner Träger GmbH (PTG)** lagen in den ersten drei Monaten deutlich unter den Vorjahreswerten, was im Wesentlichen auf die Anpassung der Produktionskapazität (1-Mio.-t-Konzept) sowie als Folge daraus die Einstellung des konzerninternen Brammenabsatzes zurückzuführen ist. Hingegen legte die Walzstahlerzeugung gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Mengenbedingt und angesichts niedrigerer Durchschnittserlöse nahm der Umsatz ab. Aufgrund erster Erfolge der zügig umgesetzten Maßnahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ verbesserte sich das Vorsteuerergebnis der PTG erheblich und war wieder leicht positiv. Die Produktionsrücknahme des Unternehmens wirkte sich auch auf den Geschäftsverlauf der Rohstoffhandels-gesellschaft **DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU)** aus, deren Umsatz in Verbindung mit einem gesunkenen Preisniveau sichtbar hinter der Vergleichsperiode zurückblieb. Dank verbesserter Schrottmargen legte das Vorsteuerresultat dennoch zu und war ausgeglichen.

Auf dem **Spundwandmarkt** blieb auch im Startquartal 2014 eine deutliche Belebung aus. Der Umsatzanstieg der **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** resultierte ausschließlich aus einer Ausweitung der Versandtonnage gegenüber dem Vergleichsquartal. Aufgrund der angespannten Marktsituation wurde ein weiterer Erlösrückgang verzeichnet, sodass der Vorsteuerverlust etwas höher war als ein Jahr zuvor.

## Geschäftsbereich Energie

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Auftragseingang <sup>2)</sup>	Mio. €	287,7	285,5
Auftragsbestand per 31.03. <sup>2)</sup>	Mio. €	503,1	549,8
<b>Segmentumsatz<sup>3)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>455,9</b>	<b>455,6</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>338,9</b>	<b>318,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>-12,3</b>	<b>-11,1</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> Rohre

<sup>3)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der neue **Geschäftsbereich Energie** umfasst die Gesellschaften des ehemaligen Unternehmensbereiches Röhren, mit Ausnahme der Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB). Da deren wesentliche Aktivität in der Bereitstellung von Blech-Vormaterial für die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) sowie von Röhrenblechen für Dritte liegt, ist sie dem neuen Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl zugeordnet. Der Geschäftsbereich Energie ist schwerpunktmäßig auf internationale Projektgeschäfte im Bereich Energieversorgung und Infrastruktur ausgerichtet und deckt ein breites Spektrum an Durchmesser bei den Leitungsrohren ab. Die Bearbeitung der Kundennachfrage erfolgt auf Basis der Mega-Trends „Wasser“ und „Energie“.

Die **weltweite Stahlrohrproduktion** zeigte sich während des ersten Quartals insgesamt verhalten. Zwar stieg die europäische Produktion leicht an, aber in Deutschland erreichte sie nicht das Vorjahresniveau, was vor allem der noch anhaltenden Schwäche auf dem Großrohrmarkt geschuldet ist. Bei den wichtigsten Abnehmerbranchen war die Nachfrage der Automobilindustrie nach Präzisionsstahlrohren stabil. Hingegen blieb der Bedarf des Maschinenbaus verhalten und für den Kraftwerksbau insbesondere in Deutschland äußerst unbefriedigend.

Im Geschäftsbereich Energie gab es im Januar 2014 zwei Änderungen der Konsolidierungsmethoden: die EP-Gruppe, die bis zum 31. Dezember 2013 quotal zu 50% konsolidiert wurde, wird ab 2014 at equity zu 50% mit dem anteiligen Nachsteuerergebnis berücksichtigt; in den übrigen Kennzahlen wie Auftragseingang, Umsatz und Versand ist sie im Geschäftsbereich nicht mehr enthalten. Sie wird im Folgenden dennoch nachrichtlich gezeigt und kommentiert. Die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM), die bis zum 31. Dezember 2013 at equity zu 30% konsolidiert wurde, wird ab 2014 quotal zu 30% einbezogen, d.h. sie ist ab 2014 im Umsatz und im Ergebnis zu 30% enthalten; Hingegen wird sie im Auftragseingang und -bestand sowie Versand nicht erfasst, da dort nur Rohre ausgewiesen werden und die HKM Vormaterial produziert. Zur Vergleichbarkeit wurden die 2013er Zahlen rückwirkend angepasst.

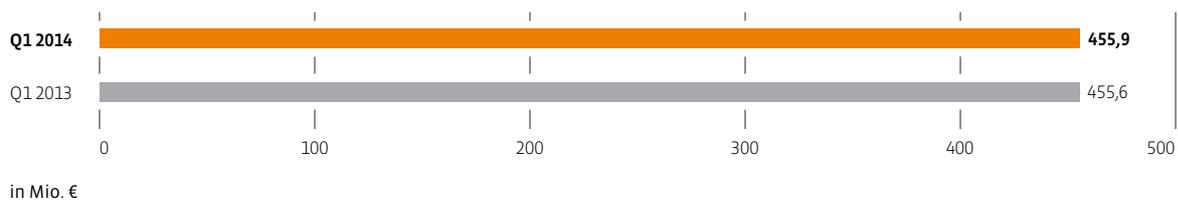
Der **Auftragseingang** des Geschäftsbereiches Energie lag in den ersten drei Monaten 2014 auf dem Vorjahresniveau. Dabei kompensierte das gute internationale Projektgeschäft der Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe (MST-Gruppe) mit nahtlosen Edelstahlrohren die fehlenden Buchungen im Leitungsrohrbereich der Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR). Der **Auftragsbestand** ging zurück.

Der bei der EUROPIPE GmbH (EP) gebuchte Großauftrag für South Stream ist nicht in den konsolidierten Zahlen enthalten.

Der **Absatz** kam über dem Level des Vorjahreszeitraumes aus, wozu alle Produktbereiche beitrugen. Der **Segmentumsatz** war stabil, der **Außenumsatz** übertraf insbesondere aufgrund des Präzisionsrohrsegments den Vorjahreswert.

Insgesamt wies der Geschäftsbereich Energie im ersten Quartal 2014 einen **Vorsteuerverlust** von 12,3 Mio. € aus, der maßgeblich geprägt war vom beschäftigungsbedingt negativen at equity Beitrag der EP-Gruppe. Hingegen gelang es der Präzisionsrohr-Gruppe den Breakeven zu erreichen.

#### Segmentumsatz<sup>1)</sup>



#### EBT<sup>1)</sup>



<sup>1)</sup> 2013 restated

### Geschäftsverlauf der Produktbereiche:

Der Auftragseingang an **Großrohren** der EP-Gruppe stieg in der Berichtsperiode kräftig an, was im Wesentlichen auf die Buchung des Großauftrags South Stream über 451 Tt zurückzuführen ist. Entsprechend erhöhte sich der Auftragsbestand signifikant und sichert ab dem zweiten Quartal für das Werk in Mülheim eine gute Beschäftigung für mehr als zwölf Monate. Infolge der äußerst geringen Auftragsbestände zu Jahresbeginn und der daraus resultierenden Kurzarbeit lagen sowohl Versand als auch Umsatz nur bei rund einem Viertel des 2013-Wertes. Demzufolge blieb das Ergebnis unter dem Vorjahreswert und war deutlich negativ.

Das Geschäft der einheitlich geführten Hersteller **HFI- und spiralnahtgeschweißter Rohre**, Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) und MGR, war während des ersten Vierteljahres 2014 weiterhin von einem herausfordernden Markt gekennzeichnet. Auftragseingang und -bestand beider Gesellschaften blieben aufgrund fehlender beziehungsweise kleiner Projektvolumina spürbar unter den Vorjahreswerten. Dies führte bei der MGR zu einer vollkommen unbefriedigenden Beschäftigung und erforderte in den ersten drei Monaten 2014 im Werk Salzgitter Kurzarbeit. Entsprechend waren Absatz und Umsatz der MGR merklich niedriger als in der Vergleichsperiode und die MGR hatten einen Verlust zu verkraften. Trotz deutlich gestiegener Versandtonnagen und einer Umsatzausweitung erzielte die MLP mangelbedingt ein negatives Vorsteuerergebnis.

Getragen von den Bedarfen der exportstarken deutschen Premium-Automobilhersteller, entwickelte sich der **Präzisrohrmarkt** auch im ersten Quartal 2014 erfreulich. Ausgehend von einem schwachen Niveau legte der französische Automobilmarkt ebenfalls wieder zu. Demzufolge verzeichnete die Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) in den ersten drei Monaten 2014 einen über dem niedrigen Vorjahreslevel rangierenden Auftragseingang und baute den Orderbestand aus. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Versandmengen und die Umsatzerlöse trotz eines sehr intensiven Wettbewerbs im Markt an, sodass hier Erfolge der aufgelegten Vertriebsinitiativen zu erkennen sind. Die im Rahmen des Programms „Salzgitter AG 2015“ stattfindende Optimierung der Ablauf- und Aufbauorganisation, als auch das darüber hinaus gestartete Programm zur Produktivitätsverbesserung der Präzisrohrgruppe trugen dazu bei, dass ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erzielt wurde.

Dank des starken internationalen Projektgeschäfts übertraf der Auftragseingang der **MST-Gruppe** den der Vergleichsperiode deutlich. Auch der Auftragsbestand lag oberhalb des bereits sehr guten Vorjahreswertes und sichert an allen Standorten eine hohe Auslastung bis in das dritte Quartal 2014 hinein. Zwar war der Umsatz leicht rückläufig, aber die Ausweitung des Versands führte zu einem über dem Vorjahr auskommenden Vorsteuergewinn.

## Geschäftsbereich Handel

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Versand	Tt	1.206,2	1.380,1
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>795,8</b>	<b>969,2</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>774,6</b>	<b>961,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>4,9</b>	<b>11,4</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Handel** umfasst neben einer gut ausgebauten europäischen Organisation von lagerhaltenden Stahlhandelniederlassungen auch auf Grobblech spezialisierte Gesellschaften sowie ein weltumspannendes Trading-Netzwerk. Er vertreibt außer den Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen des Salzgitter-Konzerns auch Produkte anderer in- und ausländischer Hersteller. Zusätzlich beschafft er auf den internationalen Märkten Halbzeuge für Konzerngesellschaften sowie externe Kunden.

Zum 1. Januar 2014 wurden die Stahlservicecenter-Aktivitäten der Gesellschaft Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) durch einen asset deal auf die Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitung mbH (SMS) übertragen, die nun als Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS) firmiert. Beide Gesellschaften wurden aus dem Geschäftsbereich Handel in den Geschäftsbereich Flachstahl umgegliedert, da auf diese Weise Synergien bei der Marktbearbeitung realisiert werden können.

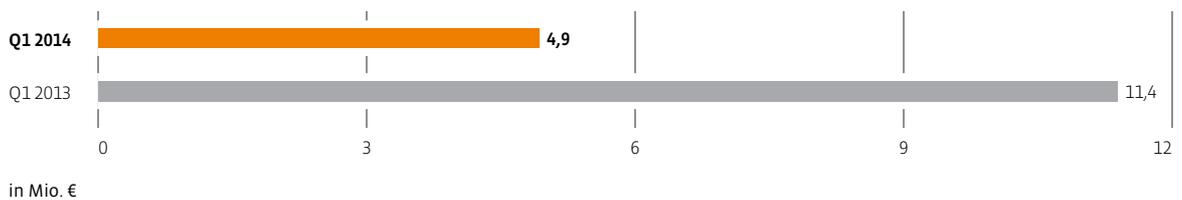
Auf den internationalen Stahlmärkten war die Nachfrage in nahezu allen Regionen und Produktbereichen während des ersten Quartals des aktuellen Jahres verhalten. Vor allem im Trägerbereich aber auch bei Quarto- und Bandblech herrschte zudem starker Preisdruck. Die Stahlnachfrage in Europa nahm hingegen vor allem aufgrund günstiger Witterungsbedingungen für den Bausektor gegenüber der Vorjahresperiode leicht zu. Aus diesem Grunde wurde auch in Deutschland ein insgesamt solider Bedarf registriert.

Der Geschäftsbereich Handel verzeichnete im ersten Quartal 2014 rückläufige **Absatzmengen**, die im Wesentlichen auf einen niedrigeren Versand des internationalen Tradings zurückzuführen war. Im Zusammenspiel mit dem gegenüber 2013 schwächeren Preisniveau gaben auch **Segment-** und **Außenumsatz** nach. Der **Gewinn vor Steuern** kam mit noch zufriedenstellenden 4,9 Mio. € unterhalb des Vergleichswertes aus.

### Segmentumsatz<sup>1)</sup>



in Mio. €

EBT<sup>1)</sup><sup>1)</sup> 2013 restated

Die Versandmenge der **Salzgitter Mannesmann Handel-Gruppe** (SMHD-Gruppe) lag im ersten Quartal unterhalb der Volumina des Vorjahres. Haupttreiber hierfür war das internationale Trading. Die niedrigeren Durchschnittserlöse schlugen sich in einem überproportionalen Umsatzrückgang nieder. Der Vorsteuergewinn erreichte vor allem margenbedingt nicht den Wert der Vorjahresperiode.

Die europäischen **lagerhaltenden Gesellschaften** verzeichneten hingegen eine positive Entwicklung der Absatzmengen gegenüber dem ersten Vierteljahr 2013. Dennoch verblieb der Umsatz per Ende März wegen deutlich schwächerer Erlöse nahezu auf dem Vorjahresniveau. Trotz positiver Ergebnisabweichungen osteuropäischer Tochtergesellschaften war der Vorsteuergewinn insgesamt niedriger als im Vorjahreszeitraum.

Der Absatz des **internationalen Handels** blieb in den ersten drei Monaten des Jahres hinter der Vorjahrestonlage zurück. Vor allem das schwächere Projektgeschäft konnte nicht kompensiert werden. Ein geringes Preisniveau in vielen Märkten sowie ein geänderter Produktmix ließen den Umsatz sowie den Gewinn vor Steuern unterhalb der Vergleichswerte auskommen.

Die **Universal Eisen und Stahl-Gruppe** (UES-Gruppe) agierte während des ersten Quartals in Deutschland in einem stagnierenden Markt. Bei einer durchwachsenen Mengenentwicklung, die zwar von zufriedenstellendem Bedarf der Industriekunden aber gleichzeitig auch von einem schwachem Offshore- und Wertengeschäft geprägt war, ließen sich infolge der überreichlichen Marktversorgung keine Erlösverbesserungen durchsetzen. In Nordamerika waren die vergangenen drei Monate von profitablen Geschäften am Standort Houston geprägt. Der sukzessive Turnaround der Niederlassung Chicago trug ebenfalls positiv bei. Indessen gingen Absatz, Umsatz und Vorsteuerergebnis der Gruppe im Wesentlichen infolge der unbefriedigenden Marktentwicklung in Deutschland zurück.

## Geschäftsbereich Technologie

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Auftragseingang	Mio. €	292,2	322,8
Auftragsbestand per 31.03.	Mio. €	600,9	542,7
<b>Segmentumsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>313,1</b>	<b>269,9</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>313,0</b>	<b>269,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>9,2</b>	<b>2,8</b>

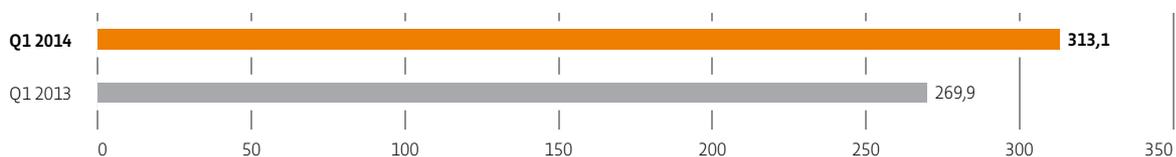
<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Der **Geschäftsbereich Technologie** umfasst international aktive Maschinenbauunternehmen. Umsatzschwerpunkt ist die KHS GmbH (KHSDE), die in der Abfüll- und Verpackungstechnik zu den weltweit führenden Anlagenherstellern zählt. Die KHS-Gruppe ist Komplettanbieter von der Intralogistik über das Processing bis zur Abfüllung und Verpackung von Getränken. Weitere Betriebe des Segments sind im Sondermaschinenbau für die Schuhindustrie tätig oder stellen Gummi- und Silikon-Spritzgießmaschinen her.

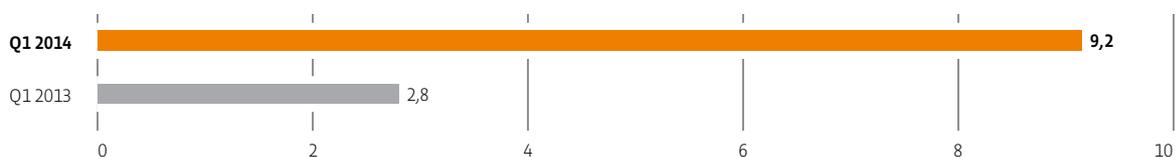
Laut Statistik des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) blieb der Auftragseingang der Branche gegenüber dem Vorjahreszeitraum konstant. Zwar stieg die Inlandsnachfrage an, aber die Auslandsnachfrage war rückläufig. Der Markt für Nahrungs- und Verpackungsmaschinen legte zu.

### Segmentumsatz<sup>1)</sup>



in Mio. €

### EBT<sup>1)</sup>



in Mio. €

<sup>1)</sup> 2013 restated

Die **Auftragseingänge** des Geschäftsbereiches Technologie erreichten in der Berichtsperiode nicht das Vorjahresniveau. Das war im Wesentlichen auf die im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau niedrigeren Orderzulaufe bei der KHS-Gruppe zurückzuführen. Hingegen waren die Ordereingänge der Klöckner DESMA Schuhmaschinen GmbH (KDS) und der KDE-Gruppe spürbar höher. Der **Auftragsbestand** übertraf den Vorjahreswert deutlich und sorgt bis weit in das Jahr 2014 für eine gute Auslastung.

**Segment-** und **Außenumsatz** stiegen gegenüber der Vergleichsperiode merklich an. Dabei verzeichnete die KHS-Gruppe ein deutliches Umsatzplus. Die KDE-Gruppe hat ihren Umsatz basierend auf einer Belebung der Investitionstätigkeit des Automotive-Sektors ebenso ausgeweitet. Der Umsatz der KDS blieb stabil.

Der Geschäftsbereich Technologie erwirtschaftete in den ersten drei Monaten 2014 mit 9,2 Mio. € abermals ein vorzeigbares **Ergebnis vor Steuern** und übertraf den Wert des Vergleichszeitraumes deutlich. Bei der KHS-Gruppe stützen eine hohe Auslastung, das erfreulich lebhaftes Servicegeschäft sowie weitere Erfolge des „Fit4Future“-Programms diese positive Entwicklung. Auch die KDE-Gruppe trug zum höheren Ergebnis bei.

Um eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität zu erreichen, verfolgt die KHS-Gruppe nach wie vor konsequent ihre Restrukturierungsmaßnahmen. Das zu diesem Zweck bereits 2011 aufgelegte „Fit4Future“-Programm umfasst elf ergebnisorientierte Bausteine. Dieses sieht vor, die Gruppe zu verschlanken, Kosten zu senken, die Flexibilität hinsichtlich des volatilen Auftragseingangs zu erhöhen und die Komplexität durch operative Exzellenz im Produktionsnetzwerk sowie durch Standardisierung des weltweiten Produktprogramms auch künftig zu verringern. Ergänzt wird das Programm durch einen weiteren Baustein, der sich der gezielten Personalentwicklung von KHS-Mitarbeitern sowie der internen Kommunikation widmet.

## Sonstiges/Konsolidierung

		Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
<b>Umsatz<sup>2)</sup></b>	<b>Mio. €</b>	<b>222,5</b>	<b>222,6</b>
<b>Außenumsatz</b>	<b>Mio. €</b>	<b>47,2</b>	<b>49,2</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>Mio. €</b>	<b>14,1</b>	<b>20,1</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> inklusive Umsatz mit anderen Geschäftsbereichen

Unter **Sonstiges/Konsolidierung** sind Aktivitäten erfasst, die nicht direkt einem Geschäftsbereich zugeordnet sind. Als Management-Holding ist die Salzgitter AG nicht selbst operativ tätig, sondern steuert die Salzgitter Mannesmann GmbH (SMG) und Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (SKWG), die ihrerseits die wesentlichen Gesellschaften der Salzgitter-Gruppe sowie die Aurubis-Beteiligung halten. Darüber hinaus werden hier die Resultate der überwiegend konzernintern tätigen Gesellschaften ausgewiesen sowie derjenigen Konzernunternehmen, die mit ihren Produkten und Leistungen die Kernaktivitäten der Geschäftsbereiche unterstützen.

Der **Umsatz** des Bereiches Sonstiges, der hauptsächlich vom Halbzeuggeschäft mit Tochtergesellschaften sowie auch mit Konzernfremden generiert wird, ist im Berichtszeitraum mit 222,5 Mio. € (Vorjahresperiode: 222,6 Mio. €) konstant geblieben. Der Außenumsatz entspricht mit 47,2 Mio. € ebenso nahezu dem Niveau der Vorjahresperiode (49,2 Mio. €).

Das **Ergebnis vor Steuern** belief sich auf 14,1 Mio. € und war damit geringer als im Vorjahr (20,1 Mio. €). Das Resultat enthält in Summe 8,2 Mio. € Ertrag aus dem Aurubis-Engagement.

## Erläuterungen zur Finanz- und Vermögenslage

### Erläuterungen zur Bilanz

Die **Bilanzsumme** des Salzgitter-Konzerns hat sich im aktuellen Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 140 Mio. € erhöht.

Die **langfristigen Vermögenswerte** verminderten sich infolge der planmäßigen Abschreibung des Anlagevermögens sowie wegen des (gemäß IFRS) veränderten Ausweises von Unternehmens-Beteiligungen, die quotaal konsolidiert oder nach der Equity-Methode bilanziert werden. Dagegen sind die **kurzfristigen Vermögenswerte** (+198 Mio. €) im Wesentlichen aus der Erhöhung der Vorräte (+62 Mio. €), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+275 Mio. €) und sonstigen Vermögenswerte (+143 Mio. €) gestiegen. Die Verringerung der Finanzmittel (–288 Mio. €) wirkte sich gegenläufig aus.

Auf der **Passivseite** führten insbesondere die Zunahme der Verbindlichkeiten der Lieferungen und Leistungen (+125 Mio. €) sowie der Finanzschulden (+30 Mio. €) zu einer Ausweitung der kurzfristigen Schulden (+146 Mio. €). Die Eigenkapitalquote zeigt sich mit 37,8% dennoch auf einem soliden Niveau.

Die **Nettogeldanlage bei Kreditinstituten** nahm zum Ende des Berichtszeitraumes auf 104 Mio. € ab (31. Dezember 2013: 303 Mio. €). Der Rückgang resultierte überwiegend aus Zunahmen der operativen Geschäftstätigkeit, die einen Aufbau von Vorratsbeständen nach sich zog. Zudem stiegen auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an. In dieser Position ist auch die Stundung einer Forderung von 42 Mio. € für Brammenlieferungen an eine Gesellschafterin des gemeinschaftlich geführten Unternehmens HKM enthalten. Den Geldanlagen einschließlich Wertpapieren (880 Mio. €) standen Verbindlichkeiten von 776 Mio. € (31. Dezember 2013: 741 Mio. €) gegenüber; davon 184 Mio. € bei Kreditinstituten und 592 Mio. € Verpflichtungen aus Wandel-/Umtauschanleihen.

### Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** war mit –94 Mio. € deutlich negativ, auch im Vergleich zum Betrag des Vorjahreszeitraumes (+64 Mio. €). Dies resultierte insbesondere aus einem Aufbau der Forderungen zum Bilanz-Stichtag.

Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** (–203 Mio. €) ergab sich vor allem aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (–84 Mio. €) und Geldanlagen (–125 Mio. €), wo im Vergleich zum Vorjahr 55 Mio. € mehr Mittel abflossen.

Die Gewährung von Krediten (13 Mio. €) sowie Zinsauszahlungen (–5 Mio. €) hatten 8 Mio. € **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** zur Folge.

Der **Finanzmittelbestand** verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 um 273 Mio. €.

## Investitionen

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 blieben die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte** mit 51,6 Mio. € unterhalb der Vergleichsperiode (76,0 Mio. €). Auch die Abschreibungen (83,7 Mio. €) waren niedriger als im Vorjahr (88,3 Mio. €), übertrafen aber die Investitionssumme des Berichtszeitraumes.

Der Investitionsschwerpunkt des **Geschäftsbereiches Flachstahl** liegt im Jahr 2014 auf der Optimierung und Erweiterung vorhandener Anlagen. Dazu wurden im ersten Quartal 2014 vor allem folgende Projekte vorgebracht:

Um die Kosten der Metallurgie zu reduzieren, fiel im vergangenen Jahr der Startschuss für den Bau einer Kohlemahl- und -einblasanlage bei der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG). Diese ermöglicht die Substitution von Öl und Fremdkoks durch günstigere Staubkohle, die in der Anlage erzeugt und anschließend in die Hochöfen eingeblasen wird. Im ersten Quartal 2014 wurden die Fundamente termingerecht vergossen. Die Inbetriebnahme der Kohlemahl- und -einblasanlage ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Die Tandemstraße wurde um eine Einlaufgruppe ergänzt, die einen Bandspeicher und eine Schweißmaschine umfasst. Im Berichtszeitraum erfolgten planmäßig die Leistungstests der Einlaufgruppe. Die Investition erlaubt einen teilkontinuierlichen Walzbetrieb und optimiert auf diese Weise sowohl die Anlageneffizienz als auch die Qualität der erzeugten Produkte.

Im **Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl** wurde der Großteil des Maßnahmenpakets „ILG 2015“ bei der **Ilsenburger Grobblech GmbH** (ILG) abgeschlossen. Zurzeit werden noch verschiedene Nebenaggregate modernisiert. Dank der Großinvestition kann die Einsatzmenge dicker Brammen (350 mm starkes Vormaterial) mehr als verdoppelt und das Blechgewicht von 21 auf 28 t erhöht werden.

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation hat die **Peiner Träger GmbH** (PTG) im Berichtszeitraum ihre Investitionstätigkeit auf das Notwendigste beschränkt.

Der **Geschäftsbereich Handel** investierte auch im ersten Quartal 2014 vor allem in die Modernisierung bestehender und den Erwerb neuer Anlagen. So hat die **Salzgitter Mannesmann Stahlhandel GmbH** (SMSD) mehrere Projekte angestoßen, welche die Anarbeitungsmöglichkeiten des deutschen Lagerhandels ausbauen werden. Hierzu zählt die Erweiterung des Brennbetriebs am Standort Plochingen und die Erhöhung der Lagerkapazität für das Rohrgeschäft am Standort Mannheim..

Die Investitionen des **Geschäftsbereiches Energie** richten sich im laufenden Geschäftsjahr vor allem auf Ersatz- und Ergänzungsmaßnahmen. Bei der **Salzgitter Mannesmann Stainless Tubes-Gruppe** wird die Extrusionspresse im Werk Montbard erweitert. Das Projekt dient dem mittelfristigen Ausbau des Produktportfolios um nahtlose Edelstahlrohre in größeren Dimensionen.

Der **Geschäftsbereich Technologie** konzentriert sich nach wie vor auf Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit der **KHS-Gruppe** nachhaltig zu stärken. Dabei sollen mithilfe der derzeit in Deutschland und den Auslandsgesellschaften durchgeführten IT-Projekte Prozessoptimierungen erreicht werden. Mit dem „Produktkonfigurator“ wurde bereits 2012 ein weitreichendes Projekt für die softwarebasierte Konfiguration der KHS-Produkte und -Verpackungslinien gestartet. Diese soll auf Basis hoch standardisierter Produkte und Prozesse eine noch effizientere Angebotserstellung sowie Auftragsabwicklung ermöglichen. Die Implementierung erfolgt dabei eng abgestimmt auf das Customer-Relationship-Management-(CRM-)System. Im vergangenen Jahr wurden bereits erste Maschinenkonfigurationen fertiggestellt, bis Ende 2014 soll das komplette Produktportfolio der KHS im „Produktkonfigurator“ abgebildet sein. Angelehnt an die erfolgreiche Vorgehensweise im Hinblick auf ein „Lean Manufacturing“ im Werk Kleve, werden derzeit auch in den Werken Worms und Bad Kreuznach Fließfertigungen eingeführt, um die Montagezeiten und Logistikkosten zu reduzieren.

## Forschung und Entwicklung

Die **Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH** (SZMF) ist die zentrale Forschungseinheit des Stahl- und Röhrenbereiches. Die FuE-Aktivitäten konzentrieren sich auf die Werkstoffentwicklung und -verarbeitung sowie Anwendungs-, Oberflächen- und Prüftechnik. Zu den Kunden zählen neben den Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns auch externe Unternehmen, zum Beispiel aus der stahlverarbeitenden Industrie, der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Energietechnik und der Bauindustrie.

### Besonders ressourceneffizient: Bandgießtechnologie und HSD®-Stahl

Mit der Bandgießtechnologie investiert der Salzgitter-Konzern im Rahmen eines vom Bundesumweltministerium geförderten Projekts gezielt in die energie- und ressourcenschonende Stahlherstellung der Zukunft. Die neue Pilotanlage der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) am Standort Peine hat die Warminbetriebnahme erfolgreich absolviert und befindet sich im Einfahrbetrieb, bei dem schon über fünfzig Abgüsse erfolgt sind. In nachgeschalteten Prozessstufen durchläuft das 1.000 mm breite und 15 mm dicke Bandgussmaterial bereits erste Warmwalz- und Weiterveredelungstests. Der Schwerpunkt liegt auf der Herstellung neuer hochmanganhaltiger Leichtbaustähle wie dem höchstfesten und gleichzeitig gut umformbaren HSD®-Stahl. Seit 2013 wird eine Vielzahl von Kundenprojekten zur Potenzialbewertung dieses Werkstoffes intensiv vorangetrieben. Studien in verschiedenen Industriebereichen erfolgten unter Einbeziehung der Umform-, Füge- und Simulationstechnik. Diverse Prototypen-Bauteile aus HSD®-Stahl wurden bereits erstellt und erfolgreich getestet.

### Automotive PerFORMance – Salzgitter Techday bei Automobilkunden

Die Anforderungen im Automobilbau in Bezug auf Leichtbau, Sicherheit, Ressourcenschonung und Wirtschaftlichkeit nehmen kontinuierlich zu. Diesen Trend verfolgen die Konzerngesellschaften der Salzgitter AG mit innovativen und nachhaltigen Produkten. Auf von der SZMF koordinierten Hausmessen wurden ausgewählten OEM-Kunden unsere für den Automobilbau relevanten Innovationen präsentiert. Die Ausstellung mit dem Titel „Automotive PerFORMance“ umfasste großformatige Schaufeln und Exponate zu individuellen Bauteillösungen für die Bereiche Karosserie, Fahrwerk und Antrieb. Die jeweils ausgewiesenen Performancewerte zum Beispiel zur Gewichtsreduzierung oder Wirtschaftlichkeit lieferten jede Menge Diskussionsstoff für die beteiligten Fachleute. Neben dem generellen Gedankenaustausch über Entwicklungstrends und -anforderungen wurden eine Reihe konkreter Projekte verabredet und auf den Weg gebracht, um die Potenziale unseres Produkt- und Leistungsangebots weiter zu erschließen.

### Neue Rohrbiegeprüfmaschine bei SZMF

Pipelines sind in manchen Regionen extremen Bedingungen wie zum Beispiel Erdbewegungen oder hohen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Dabei können Leitungsrohre große plastische Verformungen erfahren. Die Rohre und Rohrverbindungen benötigen daher genügend Verformungsreserven, um diesen Einflüssen standzuhalten. Um das Tragverhalten unter Extremeinwirkungen realistisch zu simulieren, hat die SZMF in Duisburg den Rohrbiegeprüfstand „LiSA“ (Limit State Analyzer) aufgebaut. Mit „LiSA“ wird ein 4-Punkt-Biegeversuch durchgeführt, der mit einer maximalen Last von 1.000 t Großrohre bis 56“ Außendurchmesser in höchstfesten Stahlsorten mit und ohne gleichzeitigem Innendruck biegen kann. Es können auch wechselnde Biegezyklen aufgebracht werden, um die Verlegung von Offshore-Pipelines im Reeling-Verfahren realitätsnah zu simulieren. Beim Reeling werden ganze Rohrstränge zum Transport auf große Trommeln auf- und bei der Verlegung wieder abgewickelt.

### KHS bietet neueste Etikettiertechnik auf Plattform-Basis

Mit der neuen baukastenbasierten Etikettierplattform „Innoket Neo“ stellt die KHS GmbH (KHSDE) der Getränke-, Food- und Nonfood-Branche eine universelle Plattform-Lösung zur Verfügung, die die Etikettierung von 10.000 bis 72.000 Behältern pro Stunde ermöglicht. Es lassen sich Glas- und Kunststoffbehälter, Dosen, zylindrische Gefäße sowie Formgefäße verarbeiten. Die jeweiligen Füllmengen können zwischen 0,1 und 3 Liter variieren. Die konsequente Baukastenbauweise und der Einsatz drehrichtungsunabhängiger Teile ermöglichen die Vorfertigung einzelner Module, die sich auftragsbezogen miteinander kombinieren lassen. Alle Formatteile sind mit Schnellwechsellvorrichtungen ohne Werkzeug austauschbar. Ein- und Auslaufstern bestehen aus Polyurethan und sind besonders leicht und montagefreundlich gestaltet. Darüber hinaus sorgt die offene Bauweise mit dem konsequenten Verzicht auf den früher üblichen Maschinentisch für eine perfekte Zugänglichkeit, die den Kunden die Reinigung und Wartung der Maschine erleichtert.

# Mitarbeiter

	31.03.2014	31.12.2013 <sup>1)</sup>	+/-
<b>Stammebelegschaft<sup>2)</sup></b>	<b>23.450</b>	<b>23.446</b>	<b>4</b>
Geschäftsbereich Flachstahl	6.309	6.292	17
Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl	3.113	3.230	-117
Geschäftsbereich Energie	5.030	5.016	14
Geschäftsbereich Handel	1.877	1.844	33
Geschäftsbereich Technologie	4.796	4.731	65
Sonstiges/Konsolidierung	2.325	2.333	-8
Ausbildungsverhältnisse	1.386	1.568	-182
Passive Altersteilzeit	638	680	-42
<b>Gesamtbelegschaft</b>	<b>25.474</b>	<b>25.694</b>	<b>-220</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

<sup>2)</sup> ohne Organmitglieder

Am 31. März 2014 betrug die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns 23.450 Mitarbeiter und erhöhte sich damit seit Jahresbeginn um 286 Personen. In diesem Wert sind 894 Mitarbeiter berücksichtigt, die aufgrund der zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Neukonsolidierung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) erstmalig in der Personalstatistik erfasst wurden. Zeitgleich wurde die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) mit 612 Mitarbeitern entkonsolidiert. Bereinigt um die Konsolidierungseffekte erhöhte sich die Stammebelegschaft des Konzerns um lediglich vier Mitarbeiter. Seit dem 1. Januar dieses Jahres wurden 185 Ausgebildete übernommen, von denen 118 einen befristeten Arbeitsvertrag erhielten. Zudem wurden im Februar 2014 48 Stammbeschäftigte von der BSH Braunschweiger Schrotthandel GmbH (BSH) zur DEUMU Deutsche Erz- und Metall-Union GmbH (DMU) transferiert und damit dem konsolidierten Konzern zugeführt. Dieser Transfer stand in Zusammenhang mit der Übernahme von Tätigkeiten der Peiner Träger GmbH (PTG) durch die DMU.

Die Zahl der Leiharbeitnehmer lag zum 31. März bei 1.238 und sank damit – bezogen auf die neue Konzernstruktur – gegenüber dem entsprechenden Vorjahresstichtag um 107.

Die **Gesamtbelegschaft** umfasste 25.474 Personen.

Zum Ende des ersten Quartals waren insgesamt 110 Mitarbeiter bei der Gesellschaft Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) von Kurzarbeit betroffen. Dies wird auch für die kommenden Monate prognostiziert.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die nachfolgende Prognose wurde auf Basis der zum 1. Januar 2014 in Kraft getretenen neuen Konzernstruktur erstellt. Prognosen zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Situation sind schon grundsätzlich, besonders aber im gegenwärtigen europäischen Umfeld von hoher Unsicherheit geprägt. Darüber hinaus sind ergebnisbeeinflussende Effekte als Konsequenz der europäischen und deutschen Energie- und Klimapolitik auch derzeit noch schwer abschätzbar. Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen unterstellen, dass es in Europa nicht erneut zu einer rezessiven Entwicklung kommen wird. Vielmehr erwarten wir im laufenden Geschäftsjahr eine – überschaubare – konjunkturelle Erholung von Mengen und Erlösen in anhaltend umkämpften Märkten.

Der **Geschäftsbereich Flachstahl** erwartet angesichts nach wie vor unter Druck stehender Erlöse infolge noch immer unterausgelasteter Kapazitäten in der EU auch für 2014 einen schwierigen Geschäftsverlauf. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013 werden in etwa ähnlich hohe Umsätze sowie ein etwas verbessertes, aber dennoch negatives Vorsteuerergebnis unterstellt.

Der **Geschäftsbereich Grobblech/Profilstahl** rechnet gegenüber 2013 mit einem Umsatzrückgang. Gleichzeitig wird ein deutlich reduzierter Vorsteuerverlust prognostiziert. Hauptgründe hierfür sind das weitgehend umgesetzte 1-Mio.-t-Konzept und die – sich nicht wiederholende – 2013 entstandene Einmalbelastung als Folge des Impairments bei der Peiner Träger GmbH. Hingegen hat sich das Geschäftsklima für Grobblech eingetrübt.

Für den **Geschäftsbereich Energie** wird 2014 noch nicht mit einer durchgreifenden Markterholung gerechnet. Mit Beginn der Produktion des Großauftrages South Stream ist für den Standort Mülheim der EUROPIPE GmbH (EP) ab April bis in das Jahr 2015 hinein eine auskömmliche Grundauslastung gesichert. Die übrigen europäischen Großrohrwerke des Konzerns werden jedoch mindestens noch während der nächsten Monate unterbeschäftigt sein. Die weiteren Röhrengesellschaften erwarten einen überwiegend positiveren Geschäftsverlauf. Insgesamt rechnen wir mit moderat anziehenden Umsätzen und einem gegenüber dem Vorjahr merklich gesteigerten Ergebnis vor Steuern.

Der **Geschäftsbereich Handel** geht für das laufende Geschäftsjahr von einem stabilen Umsatz aus. Vor dem Hintergrund des moderaten Preisniveaus dürfte das Vorsteuerergebnis voraussichtlich unterhalb des Vorjahresniveaus auskommen. Der lagerhaltende Handel kalkuliert mit einer Umsatzausweitung, margenbedingt jedoch nicht mit einer Ergebnissteigerung. Im internationalen Trading wird mit einem zufriedenstellenden, aber ebenfalls niedrigeren Resultat gerechnet.

In Verbindung mit einer weiterhin guten Auslastung antizipiert der **Geschäftsbereich Technologie** eine Umsatzausweitung sowie deutliche Ergebniserhöhung. Hierzu sollte auch eine etwas verbesserte Preisqualität für Getränkeabfüll- und Verpackungsmaschinen beitragen. Mithilfe des konsequent verfolgten „Fit4Future“-Programms werden im laufenden Jahr additive Kostensenkungen angestrebt. Die Aussichten für die anderen Gesellschaften sind durchweg erfreulich.

Auf Grundlage der Planungen der einzelnen Geschäftsbereiche und unter Berücksichtigung signifikanter Maßnahmeneffekte sowie struktureller Verbesserungen aus dem Konzernprogramm „Salzgitter AG 2015“ gehen wir für den Salzgitter-Konzern im Jahr 2014 von

- fast 10 Milliarden Euro **Umsatz**,
- einem gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 deutlich gesteigerten **Vorsteuerergebnis** nahe Break Even und
- einer wieder moderat positiven Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) aus.

Wie schon in den vergangenen Jahren weisen wir darauf hin, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf des Geschäftsjahres 2014 erheblich beeinflussen können. Die hieraus resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern kann – wie die aktuellen Ereignisse zeigen – ein beträchtliches Ausmaß sowohl in negativer als auch positiver Richtung annehmen. Die Dimension dessen wird deutlich, wenn man unterstellt, dass bei rund 12 Mio. t abgesetzten Stahlerzeugnissen der Geschäftsbereiche Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Energie und Handel im Schnitt 25 € Margenverlust pro Tonne bereits ausreichen, um 300 Mio. € jährliche Ergebnisvarianz zu verursachen. Darüber hinaus begrenzen volatile Rohstoffkosten sowie kürzere Vertragslaufzeiten auf der Beschaffungs- genauso wie auf der Absatzseite die Planungssicherheit des Unternehmens.

### Risikomanagement

Hinsichtlich einzelner **Chancen und Risiken** verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2013. Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des Salzgitter-Konzerns gefährden könnten.

Für Risiken aus dem angespannten Marktumfeld einschließlich der Preisvolatilität der Rohstoffe insbesondere für Eisenerz und Koks Kohle, deren Belieferung überwiegend auf Quartalsverträgen beruht, sind die Ergebniseffekte in den Gesellschaften – soweit abschätzbar – einbezogen worden.

Mit einem Erzlieferanten – von dem traditionell ein signifikantes Mengenvolumen bezogen wird – endete im März 2014 ein Jahresvertrag, der bezüglich der Preisfestlegung eine „Korridorklausel“ beinhaltete. Diese führte bei festgelegten Abweichungen des Spotmarktpreises von einem fixierten Preiskorridor automatisch zu einer genau definierten Preisanpassung. Die Verhandlungen für das neue Vertragsjahr dauern aktuell noch an. Es zeichnet sich jedoch ab, dass eine „Korridorklausel“ nicht mehr angeboten und stattdessen eine nahe am aktuellen Spotmarktpreis liegende Preisvereinbarung auf Quartalsbasis getroffen werden wird. Die Verträge mit dem Marktführer für Koks Kohle werden monatlich festgelegt. Dies betrifft etwa ein Drittel der Bezugsmenge der Salzgitter AG. Eine grundlegende Änderung der Risikolage des Konzerns hieraus erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Die EU-Kommission hat im Dezember 2013 ein Beihilfeprüfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) eingeleitet. Dieses Verfahren bezieht sich unter anderem auf die Frage, ob die Begrenzung der EEG-Umlage insbesondere im Zusammenhang mit der Gesetzesnovelle 2012 für Unternehmen des produzierenden Gewerbes in Einklang mit den EU-Beihilfavorschriften steht. Auch eine Reihe von Gesellschaften des Salzgitter-Konzerns sind mit ihren energieintensiven Produktionsverfahren bisher über die besondere Ausgleichsregelung des EEG in der Umlagehöhe begrenzt worden. Solchen Gesellschaften droht im Falle der Heranziehung zu einer höheren EEG-Zahlung eine deutliche Verringerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Marktbegleitern, die diese Zusatzbelastungen nicht tragen müssen. Betroffene Konzerngesellschaften der Salzgitter AG haben die gegebene Gelegenheit zur Stellungnahme gegenüber der EU-Kommission genutzt, die Vereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht betont und eindringlich auf die Folgen einer Erhöhung der EEG-Umlage hingewiesen. Der Salzgitter-Konzern hebt auf allen politischen Ebenen die hohe Bedeutung der künftigen Umlageregulungen im EEG für die stromintensive Industrie in Deutschland und ihre Arbeitsplätze hervor. Angesichts der zwischenzeitlich von der EU-Kommission beschlossenen neuen Umwelt- und Energiebeihilfeleitlinien erwarten wir eine merklich geringere Zunahme der Belastungen, als zunächst zu befürchten gewesen ist.

## Besondere Vorgänge

### Reorganisationsprojekt „Salzgitter AG 2015“

Der Salzgitter-Konzern bewegt sich in einem Marktumfeld, das von einer Strukturkrise der europäischen Stahlindustrie bestimmt ist. Aufgrund des erheblich verschärften Wettbewerbs, der vor allem aus der fortdauernden Unterauslastung zahlreicher südeuropäischer Hersteller resultiert, stehen die stahlproduzierenden Gesellschaften unter besonders hohem wirtschaftlichem Druck.

Die zügige Umsetzung des Programms **„Salzgitter AG 2015“** bildet die Voraussetzung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Salzgitter-Konzerns unter den erschwerten Rahmenbedingungen, die voraussichtlich auf mittelfristige Sicht andauern werden. Verbunden mit der Zielsetzung, Strukturen und Abläufe der gesamten Unternehmensgruppe an die herausfordernde Verfassung der Absatzmärkte anzupassen, schafft es die Grundlage für die aktive Gestaltung der Zukunft des Konzerns.

Insgesamt umfasst das Programm „Salzgitter AG 2015“ ein Maßnahmenpaket mit einem Ergebnispotenzial von über 200 Mio. €. Es betrifft zu etwas mehr als der Hälfte die Weiterentwicklung technischer Prozesse sowie Initiativen in den Bereichen Logistik, Beschaffung und Datenverarbeitung. So investiert die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) 70 Mio. € in den Bau einer Kohlemahl- und -einblasanlage, deren jährliches Kosteneinsparpotenzial im höheren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegt. Zum anderen sieht das Programm „Salzgitter AG 2015“ eine Personalreduzierung oberhalb von 1.500 Stellen vor. Für die Umsetzung der personalbezogenen Maßnahmen haben Vorstand und Arbeitnehmervertreter der Salzgitter AG unter Begleitung der IG Metall einen Zukunftsvertrag abgeschlossen, über den die zur Verfügung stehenden personalwirtschaftlichen Instrumente definiert wurden.

Eine grundlegende Veränderung der Konzern- und Führungsstruktur ist die Ausgangsbasis für die Verbesserung der Prozessabläufe. Die neue Konzernorganisation ist zum 1. Januar 2014 in Kraft getreten und umfasst folgende wesentliche Änderungen:

- Neuordnung der Geschäftsbereiche

Die neue Segmentierung der Gesellschaften – ausgerichtet an Kunden- und Marktanforderungen – ermöglicht eine effektive, abgestimmte und effiziente Erfüllung von Kundenbedarfen. Hierzu wurden die Konzerngesellschaften organisatorisch fünf Geschäftsbereichen zugeordnet: Flachstahl, Grobblech/Profilstahl, Energie, Handel und Technologie. Die vorwiegend konzernintern tätigen Dienstleistungsunternehmen sind entweder den Geschäftsfeldern ihrer größten Konzernkunden zugegliedert oder werden geschäftsreichsübergreifend als Shared Services in einem der Vorstandsressorts zentral geführt.

- Zusammenführung von Gesellschaften

Die Zusammenführung von Gesellschaften mit einem gemeinsamen Kundenstamm oder eng verzahnter Wertschöpfungskette sowie die Auflösung von Zwischenholdings bilden die Voraussetzungen für eine verbesserte Marktbearbeitung und schlanke Organisationsstrukturen.

Zum 1. April 2014 erfolgte die Verschmelzung der Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) auf die SZFG. Der Leistungsschwerpunkt der ehemaligen SZST liegt auf der Instandhaltung der Anlagen der SZFG. Die Integration schafft die Basis für die Umsetzung eines flexiblen, balancierten Instandhaltungskonzeptes und führt zu reduziertem Administrationsaufwand.

Seit dem 1. Januar 2014 firmieren die beiden Stahlservice-Spezialisten Hövelmann & Lueg GmbH (HLG) und Stahl-Metall-Service Gesellschaft für Bandverarbeitungen mbH (SMS) als neue Salzgitter Mannesmann Stahlservice GmbH (SMS). Der Verbund mit der SZFG innerhalb eines Geschäftsbereiches optimiert die interne Wertschöpfungskette und stärkt das Angebot für mittelständische Kunden.

Zum Jahresbeginn 2014 vereinheitlichte Führungen der Grobblechproduzenten Ilsenburger Grobblech GmbH (ILG) und Salzgitter Mannesmann Grobblech GmbH (MGB) sowie der Röhrenhersteller Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH (MLP) und Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH (MGR) resultieren in einer verbesserten Wettbewerbsposition und schlankeren Strukturen.

■ **Neue Führungsstruktur**

Der Vorstand der Salzgitter AG wird von ursprünglich sechs auf drei Mitglieder verkleinert und besteht künftig aus dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand und dem Personalvorstand. Die Aktivitäten innerhalb der Geschäftsbereiche werden von einem Geschäftsbereichsleiter – einem Vertreter aus den jeweiligen Gesellschaften der Bereiche – koordiniert. Vorstand und Geschäftsbereichsleiter bilden seitdem 1. Januar 2014 die neue Konzerngeschäftsleitung, die die Aktivitäten der Gesellschaften unmittelbar und unter Einbezug operativer Expertise bereichsübergreifend koordiniert und steuert.

**Kapazitätsanpassungen am Standort Peine**

In einem äußerst schwierigen Marktumfeld bewegt sich die Peiner Träger GmbH (PTG), deren Profilstahlprodukte von der Bauindustrie verarbeitet werden. Diese befindet sich in vielen südeuropäischen Ländern in einer tiefen Rezession. Unter Berücksichtigung der spezifischen, existenzbedrohenden Rahmenbedingungen wurde mit Aufnahme des alternierenden Zwei-Ofen-Betriebs im August 2013 die Produktionskapazität auf 1Mio. t Rohstahl und Walzstahl pro Jahr zurückgenommen. Bis zum Januar 2014 erfolgte die Anpassung der Belegschaft auf etwa 800 Mitarbeiter. Im Zuge des neuen und weitgehend umgesetzten Unternehmenskonzeptes konnte die PTG bereits im ersten Quartal 2014 ihr Ergebnis deutlich verbessern.

**Maßnahmenprogramm der Präzisrohr-Gruppe**

Auch die europäische Salzgitter Mannesmann Precision-Gruppe (SMP-Gruppe) befindet sich infolge des Zusammenbruchs des südeuropäischen Automarktes in einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld und steuert mit umfangreichen Maßnahmen gegen. Nach Straffung der Ablauf- und Aufbauorganisation der SMP-Gruppe im Jahr 2013 steht das bereits eingeleitete Programm zur Produktivitätsverbesserung 2014 im Fokus.

## Stahlindustrie kämpft weiter gegen Zusatzbelastungen im Emissionshandel

Nachdem das Gericht der Europäischen Union sowohl die Klage des europäischen Dachverbandes der Eisen- und Stahlindustrie EUROFER als auch die Klagen einzelner deutschsprachiger Stahlhersteller gegen ungerechtfertigte Zusatzbelastungen aus dem Emissionshandel infolge Festlegung fehlerhafter Zuteilungsbenchmarks für Roheisen und Sinter mit Beschluss vom 4. Juni 2012 aus formalen Gründen abgewiesen hat, planen die Stahlhersteller weiterhin auf nationaler Ebene dagegen vorzugehen.

Das Europäische Gericht hat nicht in der Sache entschieden. Es hat lediglich festgehalten, dass zunächst ein nationales Gericht über die Zuteilung der Zertifikate an die europäischen Stahlhersteller entscheiden müsse. Erst nach einem entsprechenden Gerichtsurteil auf nationaler Ebene beziehungsweise im Rahmen eines Vorabentscheidungsverfahrens könne das Europäische Gericht mit der inhaltlichen Prüfung der Sache befasst werden.

Zwischenzeitlich sind nun die Zuteilungsbescheide ergangen und betroffene Konzerngesellschaften haben fristgerecht Widersprüche eingelegt. Es ist zu erwarten, dass die zuständige nationale Behörde (Deutsche Emissionshandelsstelle) diesen Widersprüchen vor dem Hintergrund der bestehenden europäischen Regelungen nicht abhelfen wird. Es werden sich daher voraussichtlich Klageverfahren anschließen.

Einstweilen haben verschiedene Stahlhersteller, so auch die SZFG, Akteneinsicht im Zusammenhang mit der Festlegung der Zuteilungsbenchmarks für Roheisen und Sinter sowohl bei der EU-Kommission als auch bei nationalen Behörden beantragt. Erste Unterlagen und Dokumente wurden bereits zur Verfügung gestellt. Das Antragsverfahren ist noch anhängig. Durch einen Stahlhersteller wurde zudem eine Klage auf Akteneinsicht gegen die EU-Kommission angestrengt.

Die Bedenken der Stahlindustrie richten sich weiterhin nicht gegen das Instrument des Emissionshandels an sich, sondern gegen spezielle Regelungen für die Zuteilung von Emissionszertifikaten ab dem Jahr 2013. Die Kommission habe die CO<sub>2</sub>-Benchmarks für die Produkte Roheisen und Sinter entgegen der Vorgaben der europäischen Emissionshandelsrichtlinie auf ein Niveau festgesetzt, das technisch nicht erreichbar ist, beziehungsweise nicht den Durchführungsbestimmungen entspricht. Desweiteren wird der sektorübergreifende Korrekturfaktor beanstandet. Die europäische Stahlindustrie sieht sich dadurch mit erheblichen Zusatzbelastungen konfrontiert.

## Zwischenabschluss

## I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse	2.300,9	2.448,5
Bestandsveränderungen/andere aktivierte Eigenleistungen	8,3	-34,8
	<b>2.309,2</b>	<b>2.413,7</b>
Sonstige betriebliche Erträge	58,1	59,6
Materialaufwand	1.628,9	1.736,3
Personalaufwand	384,6	380,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	83,7	88,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	239,3	267,1
Beteiligungsergebnis	2,0	2,3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-21,6	7,8
Finanzierungserträge	9,5	8,1
Finanzierungsaufwendungen	29,4	35,4
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>-8,7</b>	<b>-16,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,6	0,9
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-13,3</b>	<b>-17,1</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-13,3	-17,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	12,1	15,1
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresfehlbetrag/ -überschuss	0,8	0,9
Entnahme aus (+)/Einstellung in (-) andere Gewinnrücklagen	14,2	18,0
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>12,1</b>	<b>15,1</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-0,26</b>	<b>-0,33</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)</b>	<b>-0,26</b>	<b>-0,33</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

## II. Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
<b>Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-13,3</b>	<b>-17,1</b>
<b>Reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>		
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-0,5	3,2
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	0,6	5,0
Erfolgswirksame Realisierung abgerechneter Sicherungsgeschäfte	0,1	0,3
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar gehaltene Vermögenswerte“		
Zeitwertänderungen direkt im Eigenkapital erfasst	-0,1	-0,0
Erfolgswirksame Realisierung aus dem Verkauf von Wertpapieren	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,4	0,7
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-0,2	-0,5
<b>Zwischensumme</b>	<b>0,4</b>	<b>8,7</b>
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne und Verluste</b>		
Neubewertung Pensionen	-	-
Erfolgsneutrale Veränderungen aus Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-	-
Latente Steuern auf laufende erfolgsneutrale Veränderungen	-	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income)</b>	<b>0,4</b>	<b>8,7</b>
<b>Gesamtergebnis (Total Comprehensive Income)</b>	<b>-13,0</b>	<b>-8,4</b>
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallendes Gesamtergebnis	-13,8	-9,5
Auf Anteile Fremder entfallendes Gesamtergebnis	0,8	1,1
	<b>-13,0</b>	<b>-8,4</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

### III. Konzernbilanz

<b>Aktiva in Mio. €</b>	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013<sup>1)</sup></b>	<b>01.01.2013<sup>1)</sup></b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	112,2	116,7	114,9
Sachanlagen	2.407,0	2.438,0	2.608,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21,2	21,3	22,8
Finanzielle Vermögenswerte	195,7	180,9	168,9
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	599,1	632,7	736,9
Latente Ertragsteueransprüche	225,4	226,1	247,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4,3	6,4	4,8
	<b>3.565,0</b>	<b>3.622,1</b>	<b>3.904,5</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	2.035,2	1.972,5	2.103,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.750,2	1.474,7	1.611,6
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	454,5	311,6	471,8
Ertragsteuererstattungsansprüche	18,5	15,5	28,5
Wertpapiere	100,1	98,4	132,5
Finanzmittel	466,6	754,9	860,5
	<b>4.825,1</b>	<b>4.627,7</b>	<b>5.207,9</b>
	<b>8.390,2</b>	<b>8.249,8</b>	<b>9.112,4</b>
<b>Passiva in Mio. €</b>	<b>31.03.2014</b>	<b>31.12.2013<sup>1)</sup></b>	<b>01.01.2013<sup>1)</sup></b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	161,6	161,6	161,6
Kapitalrücklage	238,6	238,6	238,6
Gewinnrücklagen	3.123,0	3.136,2	3.590,1
Bilanzgewinn	12,1	12,1	15,1
	<b>3.535,4</b>	<b>3.548,5</b>	<b>4.005,4</b>
Eigene Anteile	-369,7	-369,7	-369,7
	<b>3.165,7</b>	<b>3.178,8</b>	<b>3.635,7</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	9,0	8,1	8,2
	<b>3.174,6</b>	<b>3.186,9</b>	<b>3.643,9</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.111,4	2.120,2	2.234,7
Latente Ertragsteuerschulden	48,6	49,3	54,5
Ertragsteuerschulden	151,4	149,1	193,5
Sonstige Rückstellungen	319,1	318,8	289,8
Finanzschulden	410,1	397,2	664,8
	<b>3.040,5</b>	<b>3.034,5</b>	<b>3.437,2</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Sonstige Rückstellungen	333,1	324,8	327,8
Finanzschulden	451,6	422,2	201,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	973,9	849,3	966,7
Ertragsteuerschulden	54,1	55,8	55,4
Sonstige Verbindlichkeiten	362,3	376,3	479,8
	<b>2.175,0</b>	<b>2.028,4</b>	<b>2.031,3</b>
	<b>8.390,2</b>	<b>8.249,8</b>	<b>9.112,4</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

## IV. Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Q1 2014	Q1 2013 <sup>1)</sup>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	-8,7	-16,1
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	83,7	88,3
Erhaltene (+)/Gezahlte (-) Ertragsteuern	-5,9	-22,6
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	61,9	31,5
Zinsaufwendungen	29,4	34,9
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,8	-0,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-62,6	90,7
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-307,4	-161,3
Zahlungswirksamer Verbrauch der Rückstellungen ohne Verbrauch der Ertragsteuerrückstellungen	-71,5	-72,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	188,5	92,3
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-93,5</b>	<b>64,0</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4,5	3,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-84,0	-85,1
Einzahlungen (+)/Auszahlungen(-) aus/für Geldanlagen	-124,5	-69,5
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	5,1	1,7
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-4,2	-29,1
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-203,1</b>	<b>-179,0</b>
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-	-
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	12,8	-2,0
Zinsauszahlungen	-5,2	-4,5
<b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>7,6</b>	<b>-6,5</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	754,9	860,5
Wechselkursänderungen des Finanzmittelbestandes	0,6	0,7
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-289,1	-121,4
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>466,6</b>	<b>739,8</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

## V. Veränderung des Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Verkauf/ Rückkauf eigener Aktien	Sonstige Gewinn- rücklagen	Rücklage aus Währungs- umrechnung
<b>Stand 31.12.2012<sup>1)</sup></b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.197,9</b>	<b>- 6,2</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	- 0,2	3,2
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	- 18,0	-
Sonstiges	-	-	-	0,2	-
<b>Stand 31.03.2013<sup>1)</sup></b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>4.179,9</b>	<b>- 3,0</b>
<b>Stand 31.12.2013<sup>1)</sup></b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.694,5</b>	<b>- 17,9</b>
Gesamtergebnis	-	-	-	0,0	- 0,5
Dividende	-	-	-	-	-
Einstellung(+)/Entnahme(-) Gewinnrücklage im Konzern	-	-	-	- 14,2	-
Sonstiges	-	-	-	- 0,0	-
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>161,6</b>	<b>238,6</b>	<b>- 369,7</b>	<b>3.680,3</b>	<b>- 18,4</b>

<sup>1)</sup> 2013 restated

Wertänderungs- rücklage aus Sicherungs- geschäften	Wertänderungs- rücklage aus Available-for- Sale	Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapital- Veränderungen	Konzernbilanz- gewinn	Eigenkapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigenkapital
-3,1	-12,0	-586,5	15,1	3.635,7	8,2	3.643,9
5,3	-0,0	0,2	-18,0	-9,5	1,1	-8,3
-	-	-	18,0	-	-	-
-	-	0,9	-	1,1	-0,2	0,9
2,2	-12,1	-585,3	15,1	3.627,4	9,1	3.636,5
-2,1	-11,3	-527,0	12,1	3.178,8	8,1	3.186,9
0,8	-0,1	0,2	-14,2	-13,8	0,8	-13,0
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	14,2	-	-	-
-	-	0,6	-	0,6	0,0	0,6
-1,4	-11,4	-526,1	12,1	3.165,7	9,0	3.174,6

## Anhang

Segmentberichterstattung<sup>1)</sup>

in Mio. €	Flachstahl		Grobblech/Profilstahl		Energie	
	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
Außenumsatz	575,4	524,1	251,8	325,7	338,9	318,1
Umsatz mit anderen Segmenten	188,3	253,4	203,6	272,2	37,6	31,0
Umsatz mit nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	1,2	1,2	0,3	0,3	79,4	106,5
Segmentumsatz	765,0	778,6	455,7	598,2	455,9	455,6
Zinsertrag (konsolidiert)	0,1	0,4	0,0	0,0	0,4	0,3
Zinserträge von anderen Segmenten	-	-	0,0	0,0	-	-
Zinsertrag von nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	2,4	2,2	-	-	0,2	0,1
Segmentzinsertrag	2,4	2,7	0,0	0,0	0,6	0,4
Zinsaufwand (konsolidiert)	4,7	6,6	1,0	1,6	2,1	1,8
Zinsaufwand von anderen Segmenten	-	-	-	-	0,0	-
Zinsaufwand an nicht einem operativen Segment zuzuordnenden Konzerngesellschaften	12,3	12,4	3,9	8,5	1,9	2,1
Segmentzinsaufwand	17,0	18,9	4,9	10,2	4,0	4,0
davon Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	3,8	3,7	0,9	0,9	1,6	0,9
Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42,7	44,3	13,5	18,3	13,2	11,5
davon planmäßige Abschreibungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	42,7	44,3	13,5	18,3	13,2	11,5
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	55,0	53,2	-4,1	-3,6	4,4	3,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	12,3	8,9	-17,6	-21,8	-8,8	-7,5
Periodenergebnis des Segmentes (EBT)	-2,2	-7,3	-22,4	-32,0	-12,3	-11,1
davon Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	-12,0	-3,4
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	26,3	36,5	6,9	11,3	10,0	16,7

<sup>1)</sup> 2013 restated

Handel		Technologie		Summe der Segmente		Sonstiges/Konsolidierung		Konzern	
Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013	Q1 2014	Q1 2013
774,6	961,7	313,0	269,7	2.253,7	2.399,3	47,2	49,2	2.300,9	2.448,5
21,2	7,5	0,1	0,1	450,9	564,2	175,2	173,4	626,1	737,6
0,0	0,0	-	-	80,9	107,9	-	-	80,9	107,9
795,8	969,2	313,1	269,9	2.785,5	3.071,4	222,4	222,6	3.007,9	3.294,1
1,1	2,7	0,8	0,9	2,3	4,3	5,0	3,8	7,3	8,1
-	-	-	-	0,0	0,0	18,6	19,7	18,6	19,7
-	0,1	0,0	-	2,6	2,5	-	-	2,6	2,5
1,1	2,8	0,8	0,9	4,9	6,7	23,5	23,5	28,4	30,2
1,8	2,7	0,9	1,2	10,6	13,9	18,8	21,1	29,4	34,9
0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	2,4	11,2	2,4	11,2
2,5	1,1	0,1	0,2	20,7	24,3	-	-	20,7	24,3
4,3	3,8	1,1	1,4	31,3	38,2	21,2	32,2	52,5	70,5
0,7	0,7	0,8	0,8	7,8	7,0	8,7	8,1	16,5	15,0
2,2	2,4	6,0	6,0	77,6	82,4	6,1	5,9	83,7	88,3
2,2	2,4	6,0	6,0	77,6	82,4	6,1	5,9	83,7	88,3
10,3	14,7	15,4	9,3	81,1	77,6	16,0	21,4	97,1	99,0
8,1	12,4	9,4	3,3	3,5	-4,8	9,9	15,5	13,4	10,7
4,9	11,4	9,2	2,8	-22,9	-36,3	14,1	20,1	-8,7	-16,1
-	-	-	-	-12,0	-3,4	-9,7	11,3	-21,6	7,8
1,6	1,5	3,2	3,8	47,9	69,8	3,7	6,1	51,6	76,0

## Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. März 2014 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurden im Quartalsabschluss zum 31. März 2014 unter Beachtung der nachstehenden Ausnahme grundsätzlich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen. Die Neufassung des IFRS 11 wird sich mit Beginn dieses Geschäftsjahres im Salzgitter-Konzern wie folgt auswirken: Während die EUROPIPE-Gruppe (EP-Gruppe) nun at equity einbezogen wird, erfolgt für die Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH (HKM) eine quotale Konsolidierung. Bisher wurde die EP-Gruppe quotale und die HKM mittels der at equity-Methode berücksichtigt.

## Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf –0,26 €. Eine Verwässerung würde dann eintreten, wenn das Ergebnis je Aktie durch die Ausgabe potenzieller Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Derartige Rechte waren am Bilanzstichtag aus einer Wandelanleihe vorhanden. Bei deren Berücksichtigung ergibt sich keine Verminderung des Gewinns je Aktie aus dem fortzuführenden Geschäft, sodass diese Options- und Wandelrechte zu keiner Verwässerung führen. Das verwässerte Ergebnis beträgt ebenfalls –0,26 € je Aktie.

## Angaben zu Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den Geschäftsbeziehungen zu in den Konzernabschluss einbezogenen voll- und quotenkonsolidierten Gesellschaften existieren Beziehungen zu assoziierten Unternehmen und Beteiligungen, die als nahestehende Unternehmen nach IAS 24 zu qualifizieren sind.

Alle Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen sind zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch unter fremden Dritten üblich sind. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Lieferungen von Vormaterial zur Großrohrproduktion. Ihr Volumen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in Mio. €	Verkauf von Waren und Dienstleistungen	Kauf von Waren und Dienstleistungen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	01.01.-31.03.2014	01.01.-31.03.2014	31.03.2014	31.03.2014
EUROPIPE-Gruppe	6,2	1,5	5,8	1,5

## Angabe gemäß § 37w Abs. 5 WpHG

Der vorliegende Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

# Finanzkalender 2014

<b>28. Februar 2014</b>	Eckdaten Geschäftsjahr 2013
<b>28. März 2014</b>	Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2013 Bilanzpressekonferenz
<b>31. März 2014</b>	Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>1. April 2014</b>	Analystenkonferenz London
<b>15. Mai 2014</b>	Zwischenbericht 1. Quartal Geschäftsjahr 2014
<b>22. Mai 2014</b>	Ordentliche Hauptversammlung 2014
<b>13. August 2014</b>	Zwischenbericht 1. Halbjahr Geschäftsjahr 2014 Analystenkonferenz Frankfurt am Main
<b>14. August 2014</b>	Analystenkonferenz London
<b>13. November 2014</b>	Zwischenbericht 9 Monate Geschäftsjahr 2014

## Haftungsausschluss

Einige der in diesem Text gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen beziehungsweise können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt – unbeschadet bestehender gesetzlicher, insbesondere kapitalmarktrechtlicher Anforderungen – keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe  $\pm$  einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Der Zwischenbericht der Salzgitter AG steht auch in englischer Sprache zur Verfügung. Bei Abweichungen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

**Kontakt:**

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany

**Postanschrift:**

38223 Salzgitter  
Germany

**Öffentlichkeitsarbeit:**

Telefon: +49 5341 21-2701  
Telefax: +49 5341 21-2302

**Investor Relations:**

Telefon: +49 5341 21-1852  
Telefax: +49 5341 21-2570

**Online-Zwischenbericht:**

[www.salzgitter-ag.com/zb-2014/q1](http://www.salzgitter-ag.com/zb-2014/q1)

**Herausgeber:**

Salzgitter AG

**Redaktion/Text:**

Salzgitter AG, Investor Relations

**Produktion:**

Inhouse mit FIRE.sys